

Finanz- und Investitionsplan 2012 - 2018

Einwohnergemeinde Olten



Titelbild: Copyright by **OBLÒ**GRAFIK, Marie-Louise Felber Arciresi, Olten

Bericht und Antrag des Stadtrates

an das Gemeindeparlament

Finanz- und Investitionsplan 2012 – 2018

Für die Planperiode sind Nettoinvestitionen in der Höhe von 168.3 Millionen Franken (Vorjahresplanung 169 Millionen Franken) vorgesehen. Weitere Grossprojekte fanden aufgrund des Planungsfortschritts Aufnahme in die rollende Finanzplanung 2012 bis 2018. Das aktuelle Planungsvolumen kann einerseits dank den guten Rechnungsergebnissen der Vorjahre finanziert werden, andererseits beinhaltet die Planung aufgrund ausstehender Volksentscheide weitere Planungsunsicherheiten bezüglich des effektiven Investitionsvolumens. Der Blick auf das abschreibungsrelevante Investitionsvolumen zeigt mit einer Summe von 143.4 Millionen Franken eine Senkung gegenüber der letztjährigen Planung um bemerkenswerte 9.1 Millionen Franken und eine Glättung der jährlichen Investitionsvolumen auf hohem Niveau.

Generell bleibt die künftige Finanzlage, auch beeinflusst durch die geplante Steuersenkung, angespannt und das Investitionsvolumen ist nur dank dem konsequenten Schuldenabbau der letzten Jahre finanzierbar.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den aktualisierten Finanz- und Investitionsplan für die Planperiode 2012 bis 2018 zur Kenntnisnahme.

1. Inhalt Finanz- und Investitionsplan

Der Finanz- und Investitionsplan unterteilt sich in folgende drei Bereiche:

1.1. Finanzplan

Der Teil Finanzplan entspricht der Planerfolgsrechnung. Er weist die Planergebnisse, die voraussichtliche Entwicklung der Aufwand- und Ertragsarten sowie den Selbstfinanzierungsgrad aus. Ebenso sichtbar sind die Steuervorgaben und die Entwicklung des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld. Die Parameter für die Prognosen basieren auf aktuellen Informationen und sind grösstenteils fremdbestimmt, wie nachfolgende Aufstellung zeigt.

Parameter	Einfluss Gemeinde
Investitionsvolumen	mit Ausnahmen steuerbar
Selbstfinanzierungsgrad	steuerbar
Nettoschuld	steuerbar
Wirtschaftswachstum real	nicht steuerbar
Teuerung	nicht steuerbar
Zinsniveau	nicht steuerbar
Bevölkerungswachstum	beschränkt steuerbar

Wachstum Steuerertrag	nicht steuerbar
Steuertarif	nicht steuerbar
Steuerfuss	steuerbar
Auswirkungen der Gesetze	nicht steuerbar
Auswirkungen von externen Beschlüssen	nicht steuerbar
Auswirkungen von internen Beschlüssen	beschränkt steuerbar

Einzelne Parameter haben durchaus Auswirkungen auf andere Parameter. Beispielsweise kann ein zu hoher Steuerfuss das Bevölkerungswachstum bremsen oder eine zu grosse Verschuldung kann das Investitionsvolumen der Folgejahre beeinflussen.

1.2 Investitionsplan

Im **Investitionsprogramm** sind die vorgesehenen Bauprojekte aufgeführt und deren Ausgaben auf die einzelnen Planjahre verteilt. Sie sind den folgenden Kriterien zugeordnet (aktuelle Prozentanteile siehe Seite 7):

A	Werterhalt und ausserordentliche Investitionen
B	Entwicklungsinvestitionen
C	Investitionsbeiträge an Kanton
D	Desinvestitionen
E	Investitionsbeiträge mit Spezialfinanzierungen

Eine absolute Zuweisung ist nicht immer ohne weiteres möglich. So beinhalten beispielsweise Entwicklungsinvestitionen häufig auch einen Teil Werterhalt.

1.3 Projektbeschriebe

Der Beilagenteil enthält - nebst den finanzpolitischen Grundsätzen des Stadtrats – alle **Projektbeschriebe** mit relevanten Angaben zu den geplanten Investitionsprojekten. Die Reihenfolge entspricht dem Investitionsplan.

2. Aufgabe der Finanz- und Investitionsplanung

Der Auftrag für die jährliche Aktualisierung des Finanz- und Investitionsplans ist in Art. 43 der Gemeindeordnung geregelt. Danach hat der Stadtrat dem Gemeindeparsament einen Finanzplan für die nächsten fünf Jahre zur Kenntnisnahme vorzulegen. Wie in den Vorjahren sind die Zahlen für eine siebenjährige Periode dargestellt. Im Gegensatz zum Budget ist der Investitions- und Finanzplan nicht verbindlich, weil er auf einer Vielzahl von Annahmen basiert. Je länger der Zeithorizont, desto ungenauer sind die Ergebniszahlen. Zudem beeinflussen noch unbekannte und vor allem nicht beeinflussbare Faktoren die Planergebnisse mehr oder weniger stark.

Dennoch muss der Plan als verlässliches Arbeitsinstrument für bevorstehende Entscheidungen richtungsweisend sein. Er gibt Auskunft über die Prioritäten der baureifen Projekte und die finanzwirksamen Vorgänge und setzt aufgrund der vorgegebenen Finanzkraft die Grenzen für das Investitionsvolumen und die Verschuldung. Nicht zu unterschätzen sind die Folgekosten neuer Investitionen, die sich auf die Erfolgsrechnungen der nachfolgenden Jahre entsprechend auswirken. Als eigentliches Frühwarnsystem übernimmt der Investitions- und Finanzplan eine wichtige Aufgabe und darf auch für ein Gemeinwesen als Nonprofit-Organisation nicht unterschätzt werden. Nur mit klar definierten und massvollen Zielgrössen kann ein öffentlicher Finanzhaushalt nachhaltig ausgeglichen gestaltet werden.

3. Finanzpolitische Grundsätze

Nachfolgend die im Rahmen der Budgetweisung verabschiedeten finanzpolitischen Grundsätze des Stadtrates:

Leitsatz

Der Stadtrat verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik, damit die künftigen Generationen nicht unverhältnismässige Folgekosten von heutigen Entscheidungen zu tragen haben.

Auf die Dauer sind Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Somit sind langfristig alle Investitionen durch selber erarbeitete Mittel (Cash-flow) gedeckt.

- Konjunkturelle Defizite sind mittelfristig auszugleichen.
- In wirtschaftlich besseren Zeiten ist ein konsequenter Schuldenabbau vorzunehmen.

Verschuldung

Das Resultat der nachhaltigen Finanzpolitik schlägt sich im Nettovermögen bzw. in der Nettoschuld pro Einwohner/in nieder. In der Planungsperiode 2012 – 2018 kann mit einem Nettovermögen gestartet werden. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit bis Ende Planungsperiode wird eine Nettoverschuldung prognostiziert.

- Langfristig wird ein Nettovermögen pro Kopf angestrebt.
- Der mittelfristige Wert weicht positiv vom gewichteten Durchschnitt aller Solothurner Gemeinden ab.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Stadt Olten richtet sich primär nach den finanziellen Möglichkeiten.

- Der Selbstfinanzierungsgrad für werterhaltende Investitionen beträgt dauernd 100%.
- Der Selbstfinanzierungsgrad der Gesamtinvestitionen liegt langfristig bei 100%.

Steuern

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen richtet sich an den mittelfristigen notwendigen Steuereinnahmen aus.

- Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen ist identisch.
- Die steuerliche Belastung liegt im tiefsten Drittel aller Solothurner Gemeinden.

Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen kann langfristig nach den Vorgaben von HRM2 abgeschrieben werden.

- Bezogen auf den aktuellen Anlagebestand liegt dieser Wert mittelfristig bei 12%.

4. Ausgangslage und Konjunktorentwicklung

In der Sommerprognose vom 21. Juni 2011 fasste die KOF (Konjunkturforschungsstelle der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich) die erwartete Entwicklung noch wie folgt mehrheitlich zusammen:

- Die KOF rechnet für dieses Jahr mit einem Schweizer Wirtschaftswachstum von 2.8%. Dahinter stehen steigende Exporte (5.4%), eine stabile Konsumententwicklung (1.0%) sowie ein anhaltend hohes Bevölkerungswachstum.
- Im nächsten Jahr dürfte das BIP-Wachstum noch 1.9% betragen.
- Verantwortlich für das tiefere Wachstum sind der starke Franken sowie die schwächere weltweite und insbesondere europäische Konjunkturentwicklung.
- Die Schweizer Wirtschaft konnte nach der Finanzkrise schnell Tritt fassen und ist seither beachtlich gewachsen. Auch im ersten Halbjahr 2011 entwickelte sich die Konjunktur auf den ersten Blick positiv. Der starke Franken hat bislang unerwartet schwach auf die Exporte und somit auch auf das Wirtschaftswachstum durchgeschlagen.
- Bei den Exporten, besonders den Warenexporten, dürfte sich die Dynamik jedoch aufgrund des starken Frankens und der nur noch moderaten Konjunkturaussichten der bedeutendsten Handelspartner verlangsamen.
- Die Gesamtexporte werden in diesem Jahr noch um 5.4% zunehmen. 2012 dürfte sich das Wachstum auf 3.5% reduzieren. Die Importe wachsen zwar in diesem Jahr (4.6%) noch etwas schwächer als die Exporte. Dies dürfte sich aber 2012 (8.8%) ändern. Begünstigt wird diese Entwicklung durch die sinkenden Preise für Importgüter.
- Die Signale vom privaten Konsum sind derzeit etwas widersprüchlich. So stiegen die Neumatrikulationen von Personenwagen auf Höchststände, gleichzeitig sanken die realen Detailhandelsumsätze. Dank einer besseren Einkommensentwicklung und der weiter wachsenden Bevölkerung dürfte sich der Konsum in Zukunft weiterhin positiv entwickeln. Die KOF erwartet Wachstumsraten von 1.0 % (2011) und 1.6% (2012).
- Auf dem Arbeitsmarkt dürfte die Beschäftigung weiter zunehmen. Allerdings fällt der Beschäftigungszuwachs im laufenden Jahr relativ niedrig aus (0.8%). 2012 dürfte er stärker sein (1.5%). Mit der steigenden Beschäftigung sinkt auch die Arbeitslosigkeit. Die KOF prognostiziert eine Arbeitslosenquote von 3.1% in diesem und 2.7% im nächsten Jahr, wobei der Rückgang im Verlauf verflacht.
- Für 2011 rechnet die KOF mit einer Inflationsrate von 0.7%. Mit der leichten Abwertung des Frankens dürfte sie im kommenden Jahr etwas höher ausfallen. Die tiefe Inflationsrate würde an und für sich die gegenwärtige expansive Politik der Schweizerischen Nationalbank (SNB) stützen.

In der Zwischenzeit haben sich im Währungs- und Aktienmarktbereich Veränderungen ergeben, welche die Wirtschaft negativ beeinflussen.

Die umfangreichen und intensiven Bemühungen des Bundes und der Nationalbank, aber auch der Wirtschaft selber – Frankenstärke, Unterstützung der Exportwirtschaft, Verbesserungen der Kundenbedürfnisse in der Schweiz etc. - müssen den Wirkungsbeweis noch erbringen.

Konkret haben einige exportorientierte Unternehmungen im Kanton Solothurn grosse Probleme und es wurden auch Betriebe geschlossen oder teilgeschlossen. Es gehen dadurch Arbeitsplätze verloren.

Die Wirtschaft in Stadt und Region Olten scheint diese unerfreuliche Situation gut zu meistern, genau wie schon die vorhergehende Wirtschaftskrise 2007/2008. Dies zeigen auch direkte Gespräche mit den Unternehmungen. Diese Gespräche beeinflussen auch die Finanzplanung für den Bereich Einnahmen (Steuern).

5. Ergebnisse im Finanzplan

Im Vergleich zum Vorjahresplan ist der Bruttoüberschuss (Finanzkraft für Investitionstätigkeit) wieder angestiegen. Dies hauptsächlich durch das höhere Steuervolumen gegenüber dem Vorjahresplan. Grundsätzlich sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von mittelfristig 100 % angestrebt werden. Je nach Konjunkturlage gelten die allgemein anerkannten Richtwerte für die Konjunkturzyklen

Hochkonjunktur	über 100 Prozent
Normalfall	80 – 100 Prozent
Krise	50 – 80 Prozent

Der gewichtete Selbstfinanzierungsgrad (mit Berücksichtigung der Vorfinanzierungen) für alle Planjahre beträgt nur 69% (Vorperiode 62%). Unter Ausklammerung der Investitionsbeiträge an den Kanton weist diese Kennzahl einen Wert von 75% (Vorperiode 71%) aus.

Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung in jeder Periode kann ab dem Jahre 2013 nur mit der Entnahme aus der Ausgleichsreserve erreicht werden.

Die Ausgleichsreserve weist zurzeit einen Saldo von 38 Millionen Franken aus und sollte diesen Steuerausfall vorderhand decken können (Entnahme bis Ende Planperiode: 5.3 Mio. Fr.).

6. Steuerertrag und Festlegung des Steuerfusses

Die Haupteinnahmequelle eines Gemeinwesens wird stark durch äussere Einflüsse geprägt. Es sind dies hauptsächlich die Konjunkturlage, das kantonale Steuergesetz und die Firmenergebnisse. Eine Abschätzung dieser Entwicklung ist nur schwer möglich. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben deutliche Spuren hinterlassen.

Solche bedeutende Veränderungen haben rasche Auswirkungen auf die Steuereinnahmen. Die hohe Steuerkraft von Olten ist grösstenteils auf eine aussergewöhnlich hohe Steuereinnahmen bei den Juristischen Personen zurückzuführen.

Aufgrund der Ergebnisse der rollenden Finanzplanung und der latenten Risiken bei den Steuereinnahmen gilt es periodisch abzuwägen, ob eine Priorisierung bei den Investitionen - verbunden mit einer Staffelung oder einem Verzicht - oder eine allfällige Steuersatzdiskussion zielführender ist.

Eine zu hohe Verschuldung ist nicht nachhaltig und somit nicht verantwortbar.

Aufgrund der anhaltend guten Jahresergebnisse der letzten Jahre hat sich der Stadtrat entschieden, die Finanzplanung auf der Basis eines gesenkten Steuerfusses zu erstellen. Für die ganze Planperiode wird mit einem Steuerfuss von 95% der einfachen Staatssteuer gerechnet.

7. Investitionsvolumen und –grenzen

Die erste Eingabe umfasste ein Volumen von rund 250 Mio. Fr. für die Planungsperiode. Ein solches Paket ist für Olten auch mit der finanziell guten Ausgangslage nicht verkraftbar. Die Nettoschuld würde die kritische Grenze von Fr. 2'500 pro Kopf bei Weitem übertreffen.

Die Beurteilung dieser Kennzahl ist im neuen Rechnungsmodell wie folgt definiert:

0 – 1'000	geringe Verschuldung
1'001 – 2'500	mittlere Verschuldung
2'501 – 5'000	hohe Verschuldung
> 5'000	sehr hohe Verschuldung

Nur Dank den sehr guten Abschlüssen der letzten Jahre kann sich die Stadt überhaupt ein Investitionsvolumen von über 80 Mio. Fr. leisten. Diese guten Abschlüsse, verbunden mit einem Selbstfinanzierungsgrad von deutlich über 100% in der gleichen Periode, geben der Stadt nun die Möglichkeit die anstehenden Grossprojekte realisieren zu können. Es braucht aber auch im jetzigen Zeitpunkt bereits eine klare Priorisierung.

Aufgrund der einnahmeseitig starken Abhängigkeit von den Steuern der Juristischen Personen muss die wirtschaftliche Entwicklung periodisch und sorgfältig in die rollende Planung einbezogen werden. Basierend auf der aktuellen Finanzkraft und der festgelegten Finanzziele musste der Stadtrat die Prioritäten für den neuen Investitionsplan setzen und das Volumen auf ein finanzierbares Mass reduzieren. Verschiedene Vorhaben dienen der Stadtentwicklung und sind für die Förderung der Attraktivität bestimmt. Die Rentabilität solcher Projekte kann über eine längere Zeitachse sehr interessant werden, vor allem unter Einbezug des nicht oder nur schwer quantifizierbaren Nutzens (sog. weiche Faktoren).

Die aktuelle Investitionsplanung verlängert die Phase der hohen Investitionstätigkeit um ein weiteres Planjahr, obwohl das abschreibungsrelevante Volumen von 152.5 auf 143.4 Mio. Fr spürbar sinkt. Der Stadtrat hat im Rahmen der Erstellung des Finanzplans eine klare Priorisierung vorgenommen und die Projekte entsprechend dem aktuellen Planungstand aufgenommen.

Im Bewusstsein, dass es sich um eine rollende Planung handelt, welche jährlich an den veränderten Bedingungen angepasst werden muss, hat der Stadtrat entschieden alle geplanten Grossprojekte als Investitionspakete in der Planung aufzuführen, damit diese sichtbar werden.

Bei einem in den Planjahren schrittweise von 90% auf 80% sinkenden Realisierungsgrad enthält die Planung somit die priorisierten Projekte einerseits und zeigt andererseits das maximal finanzierbare Investitionsvolumen.

Auch mit dieser Verschiebung wird die Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren stark ausfallen. Für den Investitionsanteil gelten folgende Richtwerte:

unter 10 %	schwache Investitionstätigkeit
10 bis 20 %	mittlere Investitionstätigkeit
20 bis 30 %	starke Investitionstätigkeit
über 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

Mit einem Investitionsanteil von durchschnittlich über 20% für die ganze Planperiode wird Olten eine starke Investitionstätigkeit auslösen.

Die gesamte Investitionssumme teilt sich auf in:

Kategorie	Anteil
A Werterhaltende und ausserordentliche Investitionen	34.6 %
B Entwicklungsinvestitionen	51.0 %
C Investitionsbeiträge an Kanton	7.0 %
D Investitionen mit Spezialfinanzierungen	7.4 %

Durch den Stadtrat priorisierte, aber noch nicht bewilligte Projekte sind mit folgenden Summen (in Mio. Fr.) eingeplant:

Schulraumplanung / neues Primarschulhaus	20.0
Attraktivierung Aareraum (planperiode 1)	15.0
Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee/Olten Südwest	9.6
Bahnhofplatz	8.7

In der Investitionsplanung befinden sich auch folgende in den Vorjahren priorisierte, bewilligte und ganz oder teilweise vorfinanzierte Projekte (in Mio. Fr.):

Projekte Bahnhof Ost	8.6
ERO: gesetzlicher Baubeitrag an Kanton	7.8
Eissportanlage Investitionsbeiträge	4.8
Standortbeitrag für den Neubau Fachhochschule	3.7

Im Investitionsplan nicht enthalten sind grundsätzlich Projekte, die zeitlich und/oder betraglich noch nicht abgeschätzt werden können.

8. Vorbehalt und Einschränkungen

Ein Gemeindehaushalt, auch der Haushalt der Stadt Olten, wird mit einem allgemein geschätzten Anteil von 80 bis 85 % zu stark fremdbestimmt. Der Freiraum für den Eigenbedarf wird dadurch entsprechend eingeschränkt. Die sog. gebundenen Ausgaben sind in einem Gesetz, in einer Verordnung, in einem Reglement verankert oder sind die Folge von Beschlüssen höherer Instanzen. Davon betroffen sind vor allem die grösseren Anteile für die Aufgabenbereiche „Bildung“, „Öffentliche Sicherheit“ und „Soziales“.

Gemäss den vorliegenden Reformprojekten dürften wesentliche Mehrkosten im Bildungsbereich folgen. Wegen diesen vielen Unbekannten kann der vorliegende Investitions- und Finanzplan nur wegweisend und nicht absolut verbindlich sein.

9. Schlussfolgerungen

Aufgrund des hohen, teils fremdbestimmten Volumens im Investitionsbereich bleiben die finanzpolitischen Grundsätze in den Bereichen Investitionen und Verschuldung mittelfristig nicht erreichbar. Sie müssen dennoch längerfristig realisierbar werden.

Als die drei wichtigsten Faktoren gelten die Verschuldungsgrenze, der Selbstfinanzierungsgrad und die Zinsbelastung. Diese harmonisierten Masszahlen werden noch mehr an Bedeutung gewinnen. Der Entwicklung dieser Werte ist deshalb grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Die Verschuldungsgrenze bzw. Selbstfinanzierungskraft ist so auszurichten, dass eine nachhaltige Finanzpolitik gewährleistet ist.

Im letzten Finanzplan 2011-2017 lag die Pro-Kopf-Verschuldung am Ende der Planperiode bei Fr. 2'789 (hohe Verschuldung). Der aktuelle Wert am Ende der Planperiode liegt bei Fr. 2'068 (mittlere Verschuldung) und wird erst mit dem tieferen Investitionsvolumen (rund 15 Mio. Fr. pro Jahr) reduziert werden können.

Diese im Verlauf der Planperiode zunehmende Verschuldung wirkt sich negativ auf den Zinsaufwand aus und schränkt den künftigen Handlungsfreiraum entsprechend ein. Bei steigenden Zinssätzen wird diese Einengung dann noch grösser.

Deshalb bleibt es das Ziel, nach Abschluss der hohen Investitionstätigkeit, wieder eine Pro-Kopf-Verschuldung von unter 1'000 Franken zu erreichen. Dies bedeutet, dass das Investitionsvolumen langfristig zu senken ist und Prioritäten weiterhin gesetzt werden müssen.

Beschlussesantrag

Der Investitions- und Finanzplan für die Periode 2012 - 2018 wird mit dem aktuellen Planungsstand zur Kenntnis genommen.

NAMENS DES STADTRATES VON OLTEN

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

E. Zingg

Markus Dietler

Mitteilung an:
Parlamentsakten (2)
Alle Direktionen
Direktion Finanzen und Informatik
Finanzverwaltung
Finanzkontrolle/Controlling
Kanzlei-Akten

Olten, 23. August 2011

Finanzergebnisse Stadt Olten	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
3 Aufwand (ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen)	104'500	106'100	107'700	109'200	111'000	112'500	114'100
30 Personalaufwand	53'200	53'700	54'200	54'700	55'200	55'800	56'400
31 Sachaufwand	19'000	19'200	19'500	19'700	20'300	20'600	21'000
32 Passivzinsen	1'900	2'400	2'800	3'200	3'600	3'800	4'000
330 Abschreibungen Steuerguthaben und FW-Pflichtersatz	1'400	1'400	1'400	1'400	1'400	1'400	1'400
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	4'200	4'300	4'400	4'500	4'500	4'600	4'700
36 Beiträge	24'800	25'100	25'400	25'700	26'000	26'300	26'600
4 Ertrag	116'300	118'200	120'200	122'300	124'600	126'900	129'200
40 Einkommens- und Vermögenssteuern	36'700	37'400	38'100	38'900	39'700	40'500	41'300
40 Gewinn- und Kapitalsteuern	45'000	45'900	46'800	47'700	48'700	49'700	50'700
41/42 Vermögenserträge	4'700	4'600	4'500	4'400	4'300	4'200	4'100
43 Entgelte	13'200	13'300	13'500	13'700	14'000	14'300	14'600
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'900	6'000	6'100	6'200	6'300	6'400	6'500
46 Beiträge, Subventionen	10'800	11'000	11'200	11'400	11'600	11'800	12'000
4-3 Bruttoüberschuss (cash-flow) inkl. SF	11'800	12'100	12'500	13'100	13'600	14'400	15'100
in % der Investitionen	33%	45%	53%	53%	62%	75%	90%
in % Steuerertrag	14%	15%	15%	15%	15%	16%	16%
33 Abschreibungen	-23'900	-18'100	-15'820	-14'900	-15'600	-16'100	-15'500
38 Einlagen Spezialfinanzierungen	-200	-200	-200	-200	-200	-200	-200
385 Vorfinanzierungen bzw. Rücklagen für Verkehrsprojekt	0	0	0	0	0	0	0
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	13'700	6'300	2'820	700	700	700	0
Ergebnis der Laufenden Rechnung	1'400	100	-700	-1'300	-1'500	-1'200	-600
Entnahme aus Ausgleichsreserve	0	0	700	1'300	1'500	1'200	600
Ausweis Laufende Rechnung / Erfolgsrechnung	1'400	100	0	0	0	0	0
Netto-Investitionen (inkl. Spezialfinanzierungen)	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
Selbstfinanzierungsgrad (mit Berücksichtigung Vorfinanzierungen)	71%	68%	64%	55%	64%	77%	89%
Steuervorgaben							
Steuerfuss NP	95	95	95	95	95	95	95
Steuerfuss JP	95	95	95	95	95	95	95
Anteil Personalaufwand zum Steuerertrag	65%	64%	64%	63%	62%	62%	61%
Nettovermögen bzw. Nettoschuld (-) in Franken pro Kopf	887	63	-572	-1'223	-1'692	-1'971	-2'068
Netto-Investitionen in Franken pro Kopf	2'019	1'513	1'345	1'393	1'243	1'095	955

Nummer	Projekt	Kat	Seite	Total	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Netto Investitionen				168'335	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
000.500.P00 Generelle Kürzung Investitionsbedarf (basierend auf Erfahrungswerten)				-30'100	-4'000	-3'000	-4'200	-4'300	-5'600	-4'800	-4'200
A) Werterhaltende und ausserordentliche Investitionen				68'680	11'480	10'950	10'700	9'450	8'900	9'050	8'150
B) Entwicklungsinvestitionen				101'165	21'117	12'222	13'666	15'550	15'720	12'270	10'620
C) Investitionsbeiträge an den Kanton				13'845	5'295	3'975	1'615	1'365	765	765	65
D) Desinvestitionen				-	-	-	-	-	-	-	-
E) Investitionen mit Spezialfinanzierungen				14'745	1'650	2'490	1'885	2'460	2'090	1'995	2'175
davon durch Vorfinanzierungen gedeckt				24'920	13'700	6'300	2'820	700	700	700	-
abschreibungsrelevantes Investitionsvolumen (ohne Vorfinanzierungen)				143'415	21'842	20'337	20'846	23'825	21'175	18'580	16'810

Nummer	Projekt	Kat	Seite	Total	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Netto Investitionen				168'335	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
A) Werterhaltende und ausserordentliche Investitionen											
0 Allgemeine Verwaltung											
000.500.P00	Generelle Kürzung Investitionsbedarf (aufgrund von Erfahrungswerten)			-30'100	-4'000	-3'000	-4'200	-4'300	-5'600	-4'800	-4'200
000.501.P00	Investitionen für Strassenbau (Werterhalt)	A	4	14'200	1'800	2'000	2'000	2'000	2'000	2'200	2'200
000.503.P00	Investitionen für Hochbau (Werterhalt)	A	5	35'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
020.506.001	Records Management / Digitale Archive	A	6	270	70	100	100				
025.506.011	Informatikanschaffungen Verwaltung inkl. Ersatzanschaffungen	A	7	900	300		300		300		
025.506.013	Microsoft Enterprise, Vertragsverlängerung	A	8	200	100	100					
1 Öffentliche Sicherheit											
160.506.P10	Materialcontainer für Unterstützungszug / Anteil Olten	A	9	100		100					
2 Bildung											
293.501.P11	Schulanlagen / Sanierungen Aussenanlagen	A	10	1'100	150	200	200	150	150	150	100
293.506.006	Schulmobiliar	A	11	700	100	100	100	100	100	100	100
3 Kultur und Freizeit											
308.506.001	Sammlungsprojekt Kunstmuseum	A	12	90	90						
330.501.003	Parkanlagen Sanierungen	A	13	600		200		200			200
330.501.005	Gösgerallee, 4. - 6. Etappe	A	14	1'570	770	700	100				
340.506.001	Sportanlagen, Maschinen für Unterhalt	A	15	100					100		
341.501.P10	Schwimmbad generelle Sanierungen	A	16	1'100	450	250	100	100	100	100	
6 Verkehr											
620.501.010	Wilerfeld, Hochwasserschutz	A	17	700	350	350					
620.501.034	Hochwasserschutz: Massnahmen Aare Stadtgebiet	A	18	2'800	800	250	1'000		50	700	
620.501.119	Dünnernbrücke: Mühlegasse	A	19	800	50	750					
620.660.010	Beitrag Bund, Kanton / Hochwasserschutz Wilerfeld	A	17	-400		-200	-200				
621.501.002	Gedeckte Veloparkierungsanlagen	A	20	200			100		100		
624.506.012	Fahrzeuge Werkhof: Ersatzanschaffungen	A	21	2'250	300	300	300	300	300	350	400
7 Umwelt und Raumordnung											
740.501.003	Friedhof: Kolumbarium / Sanierung oder Abbruch	A	22	250	50				100	100	
740.501.012	Friedhof: Zugangslift	A	23	200	200						
8 Volkswirtschaft											
830.506.001	Ersatz Weihnachtsbeleuchtung Innenstadt	A	24	300	200	100					
842.501.P04	Industriegeleise Weichenersatz	A	25	850		50	200	200	200	200	
9 Finanzen und Steuern											
942.501.004	Altlastensanierung Obergösgen	A	26	850	250	150	150	150	150		
942.501.006	Altlastensanierung Kleinholz	A	26	2'600	300	300	1'000	1'000			
942.501.P01	Altlastensanierung Diverse unbekannte Altlasten	A	26	1'050	150	150	150	150	150	150	150
942.501.P02	Altlastensanierung Zivilschutzareal	A	26	300			100	100	100		

Nummer	Projekt	Kat	Seite	Total	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Netto Investitionen				168'335	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
B) Entwicklungsinvestitionen											
2 Bildung											
293.503.051	Musikschule, Anbau (Musikschule unter einem Dach)	B	27	250	50		200				
293.503.062	Schulraumplanung / neues Schulhaus Primarschule	B	28	20'000	150	350	1'000		8'500	10'000	
3 Kultur und Freizeit											
300.503.003	Neubau/Sanierung Kunst- und Naturmuseum	B	29	7'000	100	300				600	6'000
340.501.016	Sportstättenplanung / neue Zufahrt Süd 3.Teil, Juniorenfeld, Verlegung Veloabstellplätze, Leichtathletikanlage	B	30	2'170	630	540	550	250		100	100
340.501.P17	Sportstättenplanung / Neubau Infrastrukturgebäude	B	31	950		50	300	300	300		
340.564.003	Eissportanlage Investitionsbeiträge	B	32	4'800	2'700	800	1'300				
353.501.003	Kinderspielplätze	B	33	440	50	70	70	100	50	50	50
6 Verkehr											
620.501.003	Bahnhofplatz	B	34	8'650	200	420	1'030	3'500	3'500		
620.501.038	Bifangplatz/Bifangquartier/Neugest. Begegnungszone	B	35	400	50	300	50				
620.501.040	Aufwertung Winkelunterführung	B	36	350	250	100					
620.501.045	Aufwertung Bahnhof Ost: Gestaltung Strassenräume	B	37	1'520	800	600	120				
620.501.046	Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee/Olten Südwest	B	38	9'600	700	1'300	3'200	4'400			
620.501.049	Aufwertung Bahnhof Ost: Veloeinstellhalle	B	37	3'500	2'200	1'300					
620.501.078	Buswartekabinen	B	39	500	100	100		100		100	100
620.501.080	Aufwertung Bahnhof Ost: Erschliessungsanlagen zu Unterführungen	B	37	3'600	3'500	100					
620.501.098	Parkleitsystem	B	40	1'650	1'500		150				
620.501.P01	Unterführungen Stadt Instandstellungen Abbrüche	B	41	1'500	100	100		800		500	
620.501.112	Innenstadt	B	42	3'000	1'250	1'250	500				
620.501.113	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	B	43	1'000	520	320	110	50			
620.661.113	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr -Beitrag Bund/Kanton	B	43	-450	-208	-178	-44	-20			
7 Umwelt und Raumordnung											
786.503.003	Erneuerbare Energien für stadteigene Liegenschaften	B	44	6'000	1'500		1'500		1'500		1'500
790.501.003	Entwicklungsprojekt Olten-Ost / Phase 2	B	45	-							
790.661.003	Entwicklungsprojekt Olten-Ost, Subventionen Phase 2	B	45	-							
790.501.005	Umsetzung Projekt Chance Olten-Ost	B	46	300	150	150					
790.501.023	Strategie Innenstadt 2012	B	47	120	120						
790.501.052	Attraktivierung Aareraum (Planperiode 1)	B	48	15'000	500	3'500	3'500	3'500	2'000	1'000	1'000
790.501.053	T30 Innenstadt	B	49	250	230	20					
790.501.054	Freiraum- und Verkehrskonzept Olten Ost	B	50	200	100	100					
790.501.055	Räumliche Entwicklungsstrategie	B	51	300	50	200	50				
790.501.056	Entwicklung Olten Süd/West	B	52	1'020	180	180	180	120	120	120	120
790.501.057	Wettbewerb Entréeplatz Olten SüdWest	B	53	350	350						
790.501.058	Ausbau Rötzmattunterführung für den Langsamverkehr	B	54	390	390						
791.503.001	Entwicklung Schützenmatte	B	55	150	100	50					

Nummer	Projekt	Kat	Seite	Total	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Netto Investitionen				168'335	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
B) Entwicklungsinvestitionen (Fortsetzung)											
ERO: Flankierende Massnahmen											
620.501.P19	ERO	B	56	500	200	200	100				
Erschliessung Neubaugebiete Fustlig, Säliwald, Kleinholz											
620.501.P73	Erschliessung Strasse	B	57	5'300	1'500	1'000	700	700	700	700	
620.611.P73	Erschliessung Strasse / Rückerstattung	B	57	-3'750	-1'000	-750	-500	-500	-500	-500	
710.501.P73	Erschliessung Kanalisation	B	57	3'400	1'000	800	400	400	400	400	
710.611.P73	Erschliessung Kanalisation / Rückerstattung	B	57	-2'200	-700	-500	-250	-250	-250	-250	
Erschliessung Olten Süd-West											
620.501.068	Brücke Gheiddamm / Fuss- und Veloweg	B	58	1'550	1'500	50					
620.601.068	Brücke Gheiddamm / Fuss- und Veloweg, Beitrag Investoren	B	58	-195	-195						
620.501.P71	Erschliessung Strassen	B	59	3'650	1'000			1'500			1'150
620.611.P71	Erschliessung Rückerstattung Strassen	B	59	-2'600	-500	-350	-350	-350	-350	-350	-350
710.501.P71	Erschliessung Kanalisationen	B	59	2'800	400			1'200			1'200
710.611.P71	Erschliessung OSW, Rückerstattung Kanalisationen	B	59	-1'800	-400	-250	-200	-250	-250	-200	-250

Nummer	Projekt	Kat	Seite	Total	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Netto Investitionen				168'335	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
C) Investitionsbeiträge an den Kanton											
2 Bildung											
230.561.001	Fachhochschule Nordwestschweiz, Standortbeitrag	C	60	3'700	1'500	1'500	700				
6 Verkehr											
610.561.013	Rankwogbrücke, Instandstellung	C	61	550	550						
610.561.020	Bahnhofquai: Stützmauern Instandstellung	C	61	40	30	10					
610.561.P15	Unterführungen Instandsetzungen	C	61	550	150	400					
610.561.P16	Solothurnerstrasse Umbau nach ERO	C	61	750			150	600			
7 Umwelt und Raumordnung											
790.561.007	ERO: gesetzlicher Baubeitrag an Kanton	C	62	7'800	3'000	2'000	700	700	700	700	
790.501.004	Schallschutzfenster, Lärmsanierungsmassnahmen Kanton + Gemeinde	C	63	455	65	65	65	65	65	65	65

Nummer	Projekt	Kat	Seite	Total	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Netto Investitionen				168'335	35'542	26'637	23'666	24'525	21'875	19'280	16'810
E) Investitionen mit Spezialfinanzierungen											
1 Öffentliche Sicherheit											
141.506.015	Strassenrettungsfahrzeug (Ersatz)	E	64	300		300					
141.506.P15	Einsatzleitfahrzeug (Ersatz)	E	65	130			130				
141.506.P16	Atemschutzfahrzeug (Ersatz)	E	66	300						300	
141.506.P17	Universallöschfahrzeug	E	67	750							750
141.506.P18	Uniform	E	68	100				50	50		
141.661.015	Strassenrettungsfahrzeug (Ersatz) Subvention SGV	E	64	-210		-210					
141.661.P15	Einsatzleitfahrzeug als Ersatz / Subvention SGV	E	65	-45			-45				
141.661.P16	Atemschutzfahrzeug (Ersatz) / Subvention SGV	E	66	-105						-105	
141.661.P17	Universallöschfahrzeug / Subvention SGV	E	67	-375							-375
141.661.P18	Uniform	E	68	-20				-10	-10		
7 Umwelt und Raumordnung											
710.501.P10	Kanalisationen: Diverse Sanierungen	E	69	16'400	2'000	2'400	2'400	2'400	2'400	2'400	2'400
710.610.P10	Kanalisationen: Anschlussgebühren	E	69	-4'200	-600	-600	-600	-600	-600	-600	-600
721.506.003	Kehrlichfahrzeug, Ersatz	E	70	720		350		370			
721.506.006	Unterirdische Glas- und Blechsammelstellen	E	71	1'000	250	250		250	250		
721.506.008	Unterirdische Glas- und Blechsammelstellen inkl. unterirdische Presscontainer Olten Süd-West	E	72	1'200	400		400		400		

Beilage zu Finanz- und Investitionsplan 2012 - 2018

Einwohnergemeinde Olten



Kabarett
Museum

Disteli
Kultur



Finanzpolitische Grundsätze des Stadtrats

Leitsatz

Der Stadtrat verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik, damit die künftigen Generationen nicht unverhältnismässige Folgekosten von heutigen Entscheidungen zu tragen haben.

Auf die Dauer sind Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Somit sind langfristig alle Investitionen durch selber erarbeitete Mittel (cash-flow) gedeckt.

- Konjunkturelle Defizite sind mittelfristig auszugleichen.
- In wirtschaftlich besseren Zeiten ist ein konsequenter Schuldenabbau vorzunehmen.

Verschuldung

Das Resultat der nachhaltigen Finanzpolitik schlägt sich im Nettovermögen bzw. in der Nettoschuld pro Einwohner/in nieder. In der Planungsperiode 2012 - 2018 kann mit einem Nettovermögen gestartet werden. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit bis Ende Planungsperiode wird eine Nettoverschuldung prognostiziert.

- Langfristig wird ein Nettovermögen pro Kopf angestrebt.
- Der mittelfristige Wert weicht positiv vom gewichteten Durchschnitt aller Solothurner Gemeinden.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Stadt Olten richtet sich primär nach den finanziellen Möglichkeiten.

- Der Selbstfinanzierungsgrad für werterhaltende Investitionen beträgt dauernd 100%.
- Der Selbstfinanzierungsgrad der Gesamtinvestitionen liegt langfristig bei 100%.

Steuern

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen richtet sich an den mittelfristigen notwendigen Steuereinnahmen aus.

- Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen ist identisch.
- Die steuerliche Belastung liegt im tiefsten Drittel aller Solothurner Gemeinden.

Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen kann langfristig nach den Vorgaben von HRM2 abgeschrieben werden.

- Bezogen auf den aktuellen Anlagebestand liegt dieser Wert mittelfristig bei 12%.

Nummer	Titel	Kategorie
000.501.P00	Werterhaltende Investitionen im Strassen- und Belagsbau	A

Beschreibung	
Die Stadt Olten verfügt über folgende Verkehrsflächen:	
Gemeindestrassen	ca. 381'800 m ²
Trottoirs und Gehwege	ca. 101'360 m ²
Gesamtwert	ca. 72.5 Mio. Franken
Brücken und Kunstbauten	ca. 930 m ²
Gesamtwert	ca. 6.5 Mio. Franken
Gesamttotal	ca. 79 Mio. Franken
Baulicher Unterhalt (laufende Rechnung). Für den baulichen Unterhalt wird ein Kostenaufwand von 1.5 % - 2 % des Gesamtwertes als erforderlich erachtet.	
Instandsetzung (Investitionsrechnung)	
Die Verkehrsträger werden unterschiedlich belastet. Je nach Intensität der Beanspruchung sind auch die Lebenserwartungen unterschiedlich. Durch den baulichen Unterhalt wird die Erreichung der Lebenserwartungszeit erst möglich. Nach Ablauf dieser Zeit ist ein Ersatz der Anlagen oder von Teilen davon unumgänglich. In vielen Fällen wird die Erneuerung schon vor dem Erreichen der Lebenszeit erforderlich. Dies durch die Sanierung von Werkleitungen, welche den Strassenträger zu mehr als 50 % stören oder durch höhere Belastungen durch andere Fahrzeuglasten (40 t), welche gegen oben tendieren (EU 50t).	
Für die Instandstellung von städtischen Strassen wird mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 30 – 40 Jahren gerechnet. Dies ergibt ein Investitionsvolumen von 2.5 % - 3.5 % des Gesamtwertes.	
Gesamtwert Strassen und Trottoirs	72.5 Mio. Franken x 2.5 % = Fr. 1'810'000 (untere Schwelle)
Gesamtwert Strassen und Trottoirs	72.5 Mio. Franken x 3.5 % = Fr. 2'540'000 (obere Schwelle)
Nebst dem Werterhalt für die im Investitionsplan separat aufgelisteten Projekte werden zusätzlich jährliche Investitionstranchen für den allgemeinen Werterhalt aufgenommen.	
Ermittlung des Investitionsbedarfs	
Investitionsbedarf 2012	Fr. 1'800'000
für Planperiode	Fr. 14'200'000

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1800	2000	2000	2000	2000	2200	2200	14200

Nummer	Titel	Kategorie
000.503.P00	Werterhaltende Investitionen für Hochbau	A

Beschreibung	
<p>Sämtliche Gebäude im Besitz der Einwohnergemeinde der Stadt Olten (im Finanz- und Verwaltungsvermögen) weisen einen gesamten Gebäudeversicherungswert von ca. Fr. 300 Mio. auf.</p> <p>Die ETH Zürich, Professur für Architektur und Baurealisation, hat im Auftrag des Bundesamtes für Konjunkturfragen in Zusammenhang mit dem Impulsprogramm Bau den Unterhaltsbedarf im Bauwesen intensiv untersucht. Zusammenfassend sind folgende Erkenntnisse gewonnen worden:</p> <p>Unter dem Begriff Unterhalt versteht man das Wahren bzw. Wiederherstellen der Substanz ohne wesentliche Veränderungen der Nutzung und/oder des ursprünglichen Wertes. Zum Unterhalt zählen die Instandhaltung und die Instandsetzung.</p> <p>Instandhaltung (laufende Rechnung) Wahren der (ursprünglichen) Funktionstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen. Der in der Untersuchung ermittelte, jährliche Instandhaltungsaufwand beträgt ca. 0.8 % bis 1.1 % des Gebäudeversicherungswertes. Dies würde einen Kostenaufwand von Fr. 2.4 Mio. bis 3.3 Mio. pro Jahr beinhalten.</p> <p>Instandsetzung (Investitionsrechnung) Wiederherstellen der Funktions- und Gebrauchstauglichkeit (nach heutigem Standard) mit ausreichender Sicherheit und vereinbarter Dauerhaftigkeit. Je nach gewählter Konstruktion ist im Durchschnitt mit einem jährlichen Instandsetzungsaufwand von 1.6 % bis 2.6 % des Gebäudeversicherungswertes zu rechnen, was jährliche Investitionen von Fr. 4.8 Mio. bis 7.8 Mio. bedeuten würden.</p> <p>Diese Beträge sind als Durchschnittswerte über 10 bis 15 Jahre anzusehen.</p> <p>Nebst dem Werterhalt für die im Investitionsplan separat aufgelisteten Projekte werden zusätzlich jährliche Investitionstranchen für den allgemeinen Werterhalt aufgenommen.</p> <p>Ermittlung des Investitionsbedarfs</p> <p>Investitionsbedarf 2012 Fr. 5'000'000 für Planperiode Fr. 35'000'000</p>	

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
5000	5000	5000	5000	5000	5000	5000	35000

Nummer	Titel	Kategorie
020.506.001	Records Management / Digitale Archive	A

Beschreibung

Wie in jeder Verwaltung werden auch in der Stadtverwaltung Olten die Geschäftsprozesse zunehmend digital abgewickelt. Während die Archivierung der Papierakten in den guten Händen der Stadtkanzlei, des Stadtarchivs und der Archivverantwortlichen in den einzelnen Direktionen liegt, besteht im Bereich der elektronischen Daten in der Stadtverwaltung derzeit kein gesamtheitliches Konzept für das sogenannte Records Management (Aktenführung) und die digitale Langzeitarchivierung. Gegen Ende 2009 wurde daher ein entsprechendes Projekt aufgelegt und die Erarbeitung eines Strategiepapiers Records Management und digitale Langzeitarchivierung durch die Firma Docuteam in Auftrag gegeben.

Das Thema hat durch ein dringliches Postulat der GPK vom 5. März 2010 betr. „Für bessere Kommunikation des Stadtrates und der Verwaltung“ zusätzliche Brisanz erhalten, in dem der Stadtrat aufgefordert wird, für sich selber und für die Verwaltung verbindliche Regeln für die Behandlung von externer Korrespondenz zu definieren und diese Regeln auch konsequent anzuwenden beziehungsweise durchzusetzen.

In der Zwischenzeit kam die eingesetzte Projektgruppe jedoch zur Erkenntnis, dass einerseits die Organisation Stadtverwaltung – insbesondere bezüglich Prozessorientierung – noch nicht den Zustand erreicht hat, der eine Weiterführung des Projekts wie geplant erlaubt. Andererseits gibt es noch kein geeignetes System, das die Spannweite von der Entstehung eines Dossiers bis zur Langzeitarchivierung so zufriedenstellend abdeckt, dass die geplante Ausschreibung Sinn machen würde. Die Projektgruppe hat daher entschieden, den eingeleiteten Prozess neu zu definieren, das heisst erst die erforderlichen internen organisatorischen Massnahmen zu definieren und durchzuführen, damit die Organisation für eine digitale Geschäftsverwaltung bereit ist. Für das Redesign des Projekts Records Management wurde Lukas Fässler, Rechtsanwalt und Informatikexperte und Präsident des Vereins Schweizerische Städte- und Gemeinde-Informatik (SSGI), beigezogen.

In einer ersten Phase wurden Anfang Jahr die Direktionsleitungen und der Stadtrat über den Stand der Umsetzung informiert und stellte sich der Stadtrat verpflichtend für die Gesamtverwaltung hinter das neue Vorgehen und dessen Zielsetzung. Die zweite Phase begann Anfang April und sieht unter anderem eine Grobaufnahme der heute bestehenden Grundlagen (Registaturpläne, Dossierstrukturen, Informationsmanagement, Verantwortlichkeiten und Hauptprozesse in den Direktionen) im Bereich papierbezogene und elektronische Geschäftsverwaltung und die Definition einer übergeordneten Records-Management-Policy (strategische Vorgaben und Zielsetzungen) des Stadtrates für die elektronische Geschäftsverwaltung und Langzeitarchivierung vor. Hinzu kommen die Analyse der wichtigsten Prozesse je Direktion und der Aufbau von Records Managern pro Direktion.

Auch die dritte Phase wird mit einem weiteren Stadtratsbeschluss freigegeben, in dem die Zielsetzungen und Ergebnisse für diese Phase definiert, der Aufwand spezifiziert und der Aktivitäten- und Terminplan detailliert festgelegt werden. Damit bleibt die Führungs- und Umsetzungsverantwortung bei der Umstellung der Stadtverwaltung auf das digitale Informationsmanagement im Bereich unstrukturierte Daten zu jedem Zeitpunkt in den Händen der Führung. Der finanzielle Aufwand für die dritte Phase kann derzeit nicht beziffert werden; im Sinne einer rollenden Planung werden die bisherigen Planzahlen beibehalten und zu einem späteren Zeitpunkt überarbeitet.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
70	100	100	0	0	0	0	270

Nummer	Titel	Kategorie
025.506.011	Informatikanschaffungen Verwaltung	A

Beschreibung								
<p>Das Gemeindeparlament hat am 29. Januar 2004 einen Kredit von Fr. 970'000 für die Ersatzanschaffung und Erweiterung der Informatikdienstleistungen für die Verwaltung gutgeheissen. Seither haben alle an der Evaluation teilgenommenen Gemeinden – Egerkingen, Lostorf und Trimbach – ebenfalls die Informatikkredite bewilligt und die Beteiligung am Rechenzentrumsbetrieb in Olten begrüsst. Dies ist sehr erfreulich und ganz im Sinne der angestrebten Ziele gemäss Art. 3 der Gemeindeordnung, wonach die Zusammenarbeit unter den Gemeinden zu fördern ist.</p> <p>Da die Nutzungsdauer der Informatikanschaffungen relativ kurzlebig (5 – 8 Jahre) ist, müssen in der Planperiode weitere Investitionsbeträge für Ersatzanschaffungen vorgesehen werden.</p> <p>Aussagen zum Kosten/Nutzen-Verhältnis: Informatik ist in erster Linie ein Werkzeug zur effizienten und effektiven Prozessabwicklung und Aufgabenerfüllung einer Organisation oder eines Unternehmens. Aufgrund der immer stärkeren Integration und Verknüpfung von Informationssystemen zur Geschäftsabwicklung wird es immer schwieriger die Kosten der Informatik bzw. deren Nutzen isoliert zu betrachten. Noch schwieriger ist es, die Investitionen in Informatikinfrastruktur (Serversysteme, Netzwerke, Sicherheitseinrichtungen, Bürokommunikationseinrichtungen) nach deren Nutzen zu beurteilen. Oft sind die rasanten technischen Entwicklungen und nicht funktionalen Gründe massgebend für die Ablösung von bestehenden Systemen. Die Frage lautet demzufolge: Was ist die Alternative bzw. was passiert, wenn wir die Investition nicht tätigen.</p> <p>Ermittlung des Investitionsbedarfs</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Investitionsbedarf 2012</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">Fr.</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">300'000</td> </tr> <tr> <td>für Planperiode</td> <td style="text-align: right;">Fr.</td> <td style="text-align: right;">900'000</td> </tr> </table>			Investitionsbedarf 2012	Fr.	300'000	für Planperiode	Fr.	900'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	300'000						
für Planperiode	Fr.	900'000						

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
300	0	300	0	300	0	0	900

Nummer	Titel	Kategorie
025.506.013	Verlängerung Microsoft Enterprise Vertrag	A

Beschreibung

Im Jahr 2008 wurde mit der Firma Microsoft ein Volumen Lizenzvertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Dieser Vertrag berechtigt die Einwohnergemeinde Olten die Standardsoftwarepakete in der aktuellen Version einzusetzen und dies den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Durch den Vertrag abgedeckt sind die eingesetzten Server- und Desktopbetriebssysteme, die Datenbanksysteme, die Kommunikationssoftware sowie die Office-Umgebung.

Der bestehende Lizenzvertrag läuft per 19. September 2011 aus und eine entsprechende Verlängerung ist auf diesen Zeitpunkt zu prüfen.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	100	0	0	0	0	0	200

Nummer	Titel	Kategorie
160.506.P10	Materialcontainer für Unterstützungszug / Anteil Olten	A

Beschreibung
<p>Mit dem neuen Bevölkerungsschutz und der Regionalisierung des Zivilschutzes innerhalb neun Gemeinden muss der heutige Rettungszug H+1, nach Zivilschutz XXI "Unterstützungszug" genannt, für seine Aufgaben mit geeignetem Material ausgestattet sein. Zudem muss der Unterstützungszug in der Lage sein, innerhalb einer Stunde den Partnern/innen des Bevölkerungsschutzes zur Verfügung zu stehen. Weil die Stützpunktfeuerwehr Olten im Besitz eines Feuerwehrfahrzeuges mit Wechsellader ist, sollen die Einsatzmaterialien des Unterstützungszuges in einem entsprechenden Container vorbereitet und gelagert werden. Dieser Container wird bei Bedarf durch die Stützpunktfeuerwehr Olten an den geforderten Einsatzort innerhalb der neun Gemeinden, oder wenn erforderlichlich auch in benachbarte Bevölkerungsschutzkreise, transportiert.</p> <p>Die Anschaffung erfolgt zu Lasten des regionalen Zivilschutzbudgets und belastet die Rechnung der Stadt Olten mit einem Anteil von zurzeit 47 % (Finanzierung aufgrund der Einwohnerzahlen).</p> <p>Die Nutzungsdauer dieser Investition beträgt mindestens 15 bis 20 Jahre.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	100	0	0	0	0	0	100

Nummer	Titel	Kategorie
293.506.P11	Schulanlagen / Sanierung Aussenanlagen	A

Beschreibung
<p>Die Aussenanlagen der Oltner Schulhäuser sind grösstenteils über 25 Jahre alt. Es steht somit ein grosser Nachholbedarf an. Es wurden in den letzten Jahren bereits einige Anlagen saniert oder erneuert. Da jedoch auch die Anforderungen und Ansprüche an die vielseitig genutzten Aussenbereiche von Schulanlagen stiegen, ist in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen.</p> <p>Der Finanzbedarf wurde auf Grund von internen Kostenschätzungen und eingeholten Offerten ermittelt. Für alle Schulhäuser sollen die Aussenbeleuchtungen überprüft und ein Konzept zur Erneuerung erstellt werden. Ebenso soll ein ein Leit- und Infosystem für alle Schulhäuser konzipiert werden. Beim Sälischulhaus wird die Aussenanlage für die Sanierung projektiert. Der Pausenplatz weist sehr starke Hebungen durch Baumwurzeln auf.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
150	200	200	150	150	150	100	1100

Nummer	Titel	Kategorie
293.506.006	Schulmobiliar	A

Beschreibung
Die Schulbauten und -anlagen der Einwohnergemeinde Olten beinhalten ca. 100 Schulzimmer. Das darin befindliche Schulmobiliar muss kontinuierlich unterhalten, erneuert und ersetzt werden. Die Kosten für den Ersatz des Mobiliars für 1 Schulzimmer betragen ca. Fr. 25'000. Damit das Mobiliar ca. alle 25 Jahre ersetzt werden kann, müssen pro Jahr im Durchschnitt 4 Schulzimmer neu mit Mobiliar ausgerüstet werden. Der jährliche Investitionsbedarf beträgt somit ca. Fr. 100'000.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	100	100	100	100	100	100	700

Nummer	Titel	Kategorie
308.506.001	Sammlungsprojekt Kunstmuseum	A

Beschreibung

In den Bereichen Inventar / Sammlungsverwaltung / Sammlungspflege besteht im Kunstmuseum Olten seit längerem dringender Handlungs- und Innovationsbedarf. Im Vergleich zu mittlerweile fast allen anderen Schweizer Kunstmuseen ist das Kunstmuseum Olten diesbezüglich deutlich in Rückstand geraten. Verschiedene bisherige Anläufe zur Verbesserung dieser Situation mussten wegen mangelnder personeller und finanzieller Ressourcen abgebrochen werden. Die Existenz verschiedener Inventarsysteme (auf Papier und in veralteten Datenbanksystemen), die den Bestand in sehr unterschiedlicher Güte und nur lückenhaft verzeichnen, erschwert die tägliche Museumsarbeit und verursacht unnötigen Mehraufwand in Bereichen wie Versicherungs- und Leihwesen, Depotbewirtschaftung, Ausstellungs- und Publikationsvorbereitung oder bei der Beantwortung von Anfragen.

Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten, die parallel zu einander vorangetrieben werden, sich gegenseitig ergänzen und nachhaltige Verbesserungen für alle Bereiche der Museumsarbeit bringen:

- Einführung einer zeitgemässen Sammlungsdatenbank (Vorzugweise MuseumPlus) mit umfassenden Museumsmanagementfunktionen
- Inventarisierung des gesamten Sammlungsbestandes
- Online-Veröffentlichung ausgewählter Werke oder der ganzen Sammlung
- Herausgabe von Band 3 des gedruckten Sammlungskatalogs

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
90	0	0	0	0	0	0	90

Nummer	Titel	Kategorie
330.501.003	Parkanlagen Sanierungen	A

Beschreibung
In den Parkanlagen Vögelgarten, Wildsau, Hardegg, Kleinholz und Römermatte sollen vor allem die Wege instand gestellt, die Beleuchtung verbessert und allfällige Wasserspiele oder andere Infrastrukturanlagen und Möblierungen ersetzt werden.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	200	0	200	0	0	200	600

Nummer	Titel	Kategorie
330.501.005	Gösgerallee, 4. – 6. Etappe	A

Beschreibung

Nachdem der Wanderweg ins Chessloch in den Jahren 2002 bis 2005 saniert wurde soll zur Attraktivitätssteigerung der Wanderweg entlang der Gösgerstrasse erneuert und für die Fussgänger und Velofahrenden sowie teilweise für Unterhaltsfahrzeuge ausgebaut werden. Nachdem nun die Zusage des Kantons eingetroffen ist, können die restlichen Etappen zügig saniert werden. Das Parlament hat diesbezüglich das Projekt und den Kredit genehmigt.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
770	700	100	0	0	0	0	1570

Nummer	Titel	Kategorie
340.506.001	Sportanlagen, Maschinen für Unterhalt	A

Beschreibung
In den Sportanlagen stehen für den Unterhalt diverse Spezialmaschinen und Geräte zur Verfügung. Zum Teil sind dies Maschinen, die nur in den Sportanlagen Verwendung finden. Für den Unterhalt der Kunststoffflächen (Hockeyplatz, Kunstrasen, Leichtathletikbahn) wird die Reinigung heute eingekauft. Pro Jahr werden ca. Fr. 20'000 dafür ausgegeben. Für diese Arbeit sollen zwei Anbaugeräte angeschafft werden, welche ebenfalls für die Kunststoffbeläge bei den Schulhäusern verwendet werden können. Durch diese Mitbenützung können diese Maschinen innert 3 bis 4 Jahren amortisiert werden und die Anlegelebensdauer der Kunststoffbeläge verlängert sich.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	0	0	0	100	0	0	100

Nummer	Titel	Kategorie
341.501.P10	Schwimmbad / generelle Sanierungen: Becken, Garderoben, Rutschbahn	A

Beschreibung

Das Schwimmbad wurde 1988/89 umfangreich saniert. Bereits ging die 23. Saison zu Ende.

Ein Schwimmbad mit zwischen 150'000 und 160'000 Eintritten pro Saison wird stark in Anspruch genommen. Die Maschinen haben teilweise kurze Lebenserwartungen. Auch sind an den Betonbauten Reparaturen erforderlich. Insbesondere deshalb weil die Garderobengebäude nur einer sanften Betonsanierung unterzogen wurden. Es wurde bewusst ein vermehrter Unterhalt an den zu erhaltenden Gebäudeteilen in Kauf genommen. Nachdem durch das Hochwasser im August 2007 die technischen Anlage fast alle ersetzt werden mussten, konzentriert sich die Sanierung auf Gebäudeteile und die Schwimmbecken.

Für die Gebäudesanierungen (Technikraum, Garderobetrakt, Restaurant, Bürotrakt) ist mit grossen Aufwendungen ab ca. 2013 zu rechnen. Bei der letzten Sanierung 1991/1992 wurde an den Gebäuden aus Kostengründen wenig saniert. Zur Zeit wird mit einem externen Berater und einem Architekturbüro der Sanierungsbedarf zusammengestellt.

auf die Saison 2012 soll eine alte Rutschbahn durch eine neue, attraktivere und den heutigen Standards entsprechende Rutschbahn ersetzt werden. Mit solchen neuen Attraktionen können sehr gut neue Kunden geworben werden. Ebenso soll im Jahr 2012 ein Beachsoccerfeld (Sandfussballfeld) erstellt werden.

Mit einem Projektauftrag soll die Möglichkeit eines öffentlichen Fussweges entlang der Aare in der Badi untersucht werden, was einem oft und immer wieder geäusserten Wunsch der Bevölkerung entspricht.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
450	250	100	100	100	100		1100

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.010	Wilerfeld, Hochwasserschutz	A
620.661.010	Wilerfeld, Hochwasserschutz Beitrag Bund/Kanton	

Beschreibung
<p>Die starken Regenfälle im Jahr 1999 haben den Engpass des Mühletalbaches im Wilerfeld aufgedeckt. Mit Starkregenfällen wie 1999 ist ca. alle 30 Jahre zu rechnen. Wann der nächste Starkregen anfällt, kann jedoch nicht voraus gesagt werden. Die Überbauungen im Wilerfeld entstehen immer näher am Mühletälibach, so dass Überschwemmungen auch immer grössere Gebäudeschäden verursachen.</p> <p>Das Projekt des Hochwasserschutzes ist vorbereitet und wurde nun mit den kantonalen Stellen und den Bundesstellen besprochen. Es musste ein Nutzungsplan erstellt werden, welcher im Herbst 2009 zur Auflage kam. Zur Zeit werden immer noch die Einsprachen behandelt, ab nächstem Jahr kann mit der Ausführung gerechnet werden.</p> <p>Die Baukosten sind in einem Kostenvoranschlag errechnet worden. Die Rückerstattungen von Bund und Kanton sind in Aussicht gestellt, aber noch nicht definitiv zugesagt.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
350	150	-200	0	0	0	0	300

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.034	Hochwasserschutz, Massnahmen Aare Stadtgebiet	A

Beschreibung
<p>Die kantonalen Fachstellen haben Unterlagen zur „Gefahrenkarte und Massnahmen an der Aare“ erstellt und den Gemeinden 2008 zugestellt. Die Baudirektion hat bezüglich Dünnern und den kleinen Bächen ebenfalls eine Gefahrenkarte mit Massnahmen erstellt.</p> <p>Aus diesen Massnahmenvorschlägen sollen Projekte erarbeitet und ausgeführt werden. Für 2010 war vorgesehen die Priorisierung, die Vorprojekte und eine grobe Kostenzusammenstellung zu erarbeiten.</p> <p>Die Stadt Olten hat in der Aare im Bereich des Siedlungsgebietes alle Bauwerke mittels Taucher untersuchen lassen. Teile dieser Anlagen (Ufermauern, Uferverbauungen) sollen in Etappen in Abständen von ca. 4 Jahren saniert werden.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
800	250	1000	0	50	700	0	2800

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.119	Dünnernbrücke, Mühlegasse	A

Beschreibung
Die Brücke an der Mühlegasse muss aus Altersgründen vollständig erneuert werden. Die Tragfähigkeit ist zwar noch gegeben, jedoch werden die Folgeschäden durch die Frost-Tausalzyklen immer grösser. Die Auflager funktionieren nicht mehr. Dadurch entstehen immer mehr Zwängungen am Beton. Diese Arbeiten sollen zusammen mit Hochwasserschutz- und Gestaltungsmaßnahmen Umbau Mühlegasse erfolgen.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
50	750	0	0	0	0	0	800

Nummer	Titel	Kategorie
621.501.002	Gedeckte Veloparkierungsanlagen	A

Beschreibung
<p>Im Fuss- und Veloverkehrskonzept wurde für die Veloparkierungsanlagen Folgendes festgelegt: "Dienen die Abstellplätze einer längeren Abstelldauer, so sind sie zusätzlich überdacht ...".</p> <p>Im Entwurf zum Parkraumreglement wird präzisiert, dass die Hälfte der Abstellplätze für Zweiräder überdacht werden soll.</p> <p>Das Umsteigen auf Zweiradfahrzeuge soll gefördert werden, daher werden attraktive Abstellanlagen zur Selbstverständlichkeit. Hierzu gehört u.a. die Überdachung, aber auch ein dichtes Netz von Abstellanlagen. Gleichzeitig wird auch geprüft ob vorhandene Anlagen vergrössert werden könnten.</p> <p>Um diese Zielsetzung zu erreichen sind im Finanzplan 2012 - 2018 die nachfolgenden Beträge vorgesehen.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	0	100	0	100	0	0	200

Nummer	Titel	Kategorie
624.506.012	Fahrzeuersatz Werkhof	A

Beschreibung
<p>Die Fahrzeuge des Werkhofes sind im täglichen Einsatz hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Sie weisen zwar eher wenig gefahrene Kilometer (Stadtverkehr), jedoch hohe Betriebsstunden aus. Durch die gute Auslastung und die starke Beanspruchung müssen jährlich 3 – 5 Maschinen und Fahrzeuge altershalber und abnutzungsbedingt ersetzt werden. Die Kosten für Reparaturen, Ersatzteile und hohe Abgaben (ältere Motoren) machen die Variante "Neuanschaffung" betriebswirtschaftlich günstiger. Aus Gründen des Umweltschutzes ist die Neuanschaffung ebenfalls vorzuziehen.</p> <p>In diesem Kreditposten sind ausschliesslich Ersatzanschaffungen enthalten.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
300	300	300	300	300	350	400	2250

Finanz- und Investitionsplan 2012 - 2018

Nummer	Titel	Kategorie
740.501.003	Friedhof: Kolumbarium / Sanierung oder Abbruch	A

Beschreibung

Das Kolumbarium II liegt im Osten der Friedhofanlage im Wald und in einer Vertiefung. Ein Teil der Blumentröge, welche die Anlage der Urnenwände überspannt, ist baufällig.
Im Jahr 2011/2012 wird geprüft, ob die Anlage saniert oder abgebrochen werden soll.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
50	0	0	0	100	100	0	250

Nummer	Titel	Kategorie
740.501.012	Friedhof: Zugangslift und Rampe	A

Beschreibung
<p>Viele Besucher des Friedhofs fahren unerlaubterweise mit dem Auto bis vor die Abdankungshalle oder vereinzelt sogar in die Waldanlage. Diverse Möglichkeiten wie diese Situation verbessert werden kann, wurden geprüft (Parkplatz oben erweitern, Parkverbot mittels Schranke durchsetzen oder einen Zugangslift mit flacher Rampe einsetzen).</p> <p>Da ein sehr grosser Teil der Bevölkerung und vor allem ältere Personen die Steigung und die langen Wege nur schlecht bewältigen können, kam die Variante mit dem Lift und der Rampe durch den Wald als beste Lösung in die 1. Priorität, zusammen mit der Schranke bei der Einfahrt.</p> <p>Für 2012 ist ein Architekturwettbewerb vorgesehen.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
200	0	0	0	0	0	0	200

Nummer	Titel	Kategorie
830.506.001	Ersatz Weihnachtsbeleuchtung Innenstadt	A

Beschreibung

Die Weihnachtsbeleuchtung in der Oltner Altstadt ist in die Jahre gekommen und muss insbesondere aus technischen Gründen ersetzt werden (Beschädigungen, fehlende Ersatzteile, Umstellung auf LED). Sie wird derzeit jeweils vom Verband Gewerbe Olten mit finanzieller Unterstützung der Einwohnergemeinde durchgeführt. Gewerbe Olten organisiert und finanziert gleichzeitig die spezielle Beleuchtung der alten Holzbrücke im Advent. Die Einwohnergemeinde ihrerseits stellt analog zu ihrem Wappen drei beleuchtete Tannen am Aareufer auf und beleuchtet zudem Bäume an einer der Hauptverkehrsachsen (Frohburgstrasse).

Gewerbe Olten möchte (als „Geschenk“ der Einwohnergemeinde zum 125-Jahr-Jubiläum) die Weihnachtsbeleuchtung an die Einwohnergemeinde abtreten. Zusammen mit dem technischen Bedarf einer Erneuerung gibt dies Gelegenheit für einen Neuanfang. Ziel ist eine Neukonzeption der Weihnachtsbeleuchtung der Oltner Innenstadt mit modularem Aufbau, was die Intensität der Beleuchtung, aber auch die zeitliche Umsetzung betrifft: Kern ist die Altstadt, die in der bisherigen Intensität weiterhin beleuchtet werden soll. In den nächsten Jahren werden weitere Strassen der Innenstadt verkehrsbefreit oder zumindest -beruhigt, die – allenfalls in der Intensität reduziert – in Etappen in die Weihnachtsbeleuchtung aufgenommen werden können. Dabei wäre auch zu prüfen, ob das Gewerbe in der Innenstadt für einen einheitlichen Weihnachtsschmuck gewonnen werden kann.

Die Umsetzung der ersten Etappe der neuen Weihnachtsbeleuchtung soll per Weihnachten 2012 erfolgen.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
200	100	0	0	0	0	0	300

Nummer	Titel	Kategorie
842.501.P04	Industriegeleise, Weichenersatz	A

Beschreibung
Die Stadt Olten ist Eigentümer einer Industriegeleisanlage an der Industriestrasse und an der Haslistrasse. Die Geleisanlage an der Industriestrasse wurde bereits saniert. Die Weichenanlagen von der Industriestrasse zur Haslistrasse müssen nun saniert werden.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	50	200	200	200	200	0	850

Nummer	Titel	Kategorie
942.501.004	Altlastensanierung: Kleinholz	A
942.501.006	Altlastensanierung: Obergösgen	
942.501.P01	Altlastensanierung: Diverse unbekannte Objekte	
942.501.P02	Altlastensanierung: Zivilschutzareal	

Beschreibung
<p>Nach heutigen Kenntnissen ist die Stadt Olten Mitverursacherin oder Eigentümerin von ca. 10 Kehrriechdeponiestandorten, ca. 10 anderen Ablagerungsstandorten und ca. 20 weiteren Grundstücken mit Altlastenverdachtsflächen.</p> <p>Nicht alle "Fälle" verursachen Kosten oder erfordern Abklärungen. Die zurzeit notwendigen Arbeiten sollen jedoch vorgesehen werden.</p> <p>Auf Wunsch der Grundeigentümerin ist die gemeinsame Sanierung der bekannten Altlasten im Kleinholz in den Jahren 2014 und 2015 vorgesehen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass grössere Verschiebungen durch geänderte Ansprüche der Investoren üblich sind und somit der Finanzplan öfters angepasst werden muss.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
700	600	1400	1400	400	150	150	4800

Nummer	Titel	Kategorie
293.503.051	Musikschule, Anbau (Musikschule unter einem Dach)	B

Beschreibung
<p>Die Musikschule an der Leberngasse funktioniert schon längere Zeit in engen Raumverhältnissen. Einzelne Angebote sind extern untergebracht in den Schulhäusern. Der Unterricht findet teilweise in ungeeigneten (Akustik, Anbindung an die Schuleinheit) Räumlichkeiten statt. Prekär ist vor allem auch die Situation um die Jugendmusik. Die Übungsräume sind zu niedrig und zu eng. In der Vergangenheit wurde der Musikschulanbau mehrmals zurückgestellt.</p> <p>Dadurch, dass die Musikschule unter einem Dach konzentriert wird, ergibt sich auch die Möglichkeit der pädagogischen Weiterentwicklung. Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen wird erleichtert und die erwünschte Ensemblebildung gefördert.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
50	0	200	0	0	0	0	250

Nummer	Titel	Kategorie
293.503.062	Schulraumplanung: Neues Schulhaus Primarschule	B

Beschreibung

Auf Grund der im Planungsbericht Schulraumplanung vom 23. Oktober 2008 hergeleiteten Bevölkerungsentwicklung und der schwierigen Situation um das Hübeli-Schulhaus (fehlende Turnhalle, enge Raumverhältnisse, Sanierungsbedarf, Pausenplatzsituation) ist abzusehen, dass es kurz- bis mittelfristig ein neues Schulhaus für die Primarschule auf der linken Aareseite brauchen wird. Zeitgemässer Unterricht (Bedarf an Gruppenräumen) und eine verändertes Berufsbild für Lehrpersonen mit erhöhter Präsenz an der Schule (Lehrerarbeitsplätze) rufen zusätzlichen Raumbedarf hervor.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2017	Total
150	350	1000	0	8500	10000	0	20000

Nummer	Titel	Kategorie
300.503.003	Neubau / Sanierung Kunst- und Naturmuseum	B

Beschreibung
<p>Im Rahmen des Gesamtprojektes Museensanierung bzw. -neubau wird ein Neubau des Kunstmuseum in unmittelbarer Nachbarschaft der heutigen Museen geplant; ebenso eine Sanierung des Naturmuseums mit behindertengerechter Erschliessung. Die Vorarbeiten für den Raumbedarf sind bereits erfolgt; in Abklärung ist der Standort des Neubaus. Der entsprechende Wettbewerb in Verbindung mit dem Munzingerplatz als Bestandteil des Projektes Strategie Innenstadt 2012 soll 2012 vorbereitet und 2013 durchgeführt werden. 2016 erfolgt die Projektierung, 2017/2018 der Bau.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	300	0	0	0	600	6000	7000

Nummer	Titel	Kategorie
340.501.016	Sportstättenplanung / neue Zufahrt südl. 3. Teil, Parkierung, Juniorenfeld, Verlegung Veloabstellplätze	B

Beschreibung

Das Gemeindeparlament hat am 12. Mai 2005 den Bericht "Sportstättenplanung Olten" zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat sprach sich im Bericht klar für die Beibehaltung der Oltner Sportanlagen im Kleinholz aus. Seit 2005 wurden, wie im Plan vorgesehen, in den vergangenen Jahren ca. 5.5 Mio. Franken investiert.

Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs dient als Grundlage der vorgenannte Bericht.

2012

Als nächste Sanierungsetappe ist die Beleuchtung im Stadion zur Sanierung vorgesehen.

Ausserdem wird der Veloständer und der Zugang für Fussgänger an der Sportstrasse an den Parkplatz vor der Stadthalle verschoben. Dadurch kann der Parksuchverkehr in der Sportstrasse gegen null gesenkt werden, weil die Wege zu lang werden und die vorgesehenen Parkräume werden genutzt.

Die wenigen Parkplätze an der Sportstrasse stehen dann wie versprochen den Anwohnern zur Verfügung.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
630	540	550	250	0	100	100	2170

Nummer	Titel	Kategorie
340.501.P17	Sportstättenplanung / Neubau Infrastrukturgebäude	B

Beschreibung
<p>Das Gemeindeparlament hat am 12. Mai 2005 den Bericht "Sportstättenplanung Olten" zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat spricht sich im Bericht klar für die Beibehaltung der heutigen Konzentration der Oltnen Sportanlagen im Kleinholz aus.</p> <p>Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs dient als Grundlage der vorgenannte Bericht.</p> <p>Die Betriebsgebäude der Sportwarte (Fertigaragen) sollen im südlichen Bereich des zentralen Platzes angeordnet werden. Der zentrale Platz soll freigehalten werden um bei grösseren Anlässen Raum für das Pressezentrum bieten zu können.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	50	300	300	300	0	0	950

Nummer	Titel	Kategorie
340.564.003	Eissportanlage, Investitionsbeiträge	B

Beschreibung
Investitionsbeiträge an die Sportpark Olten AG gemäss Volksabstimmung vom 26.09.2010.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
2700	800	1300	0	0	0	0	4800

Nummer	Titel	Kategorie
353.501.003	Kinderspielplätze	B

Beschreibung
<p>Die Kinderspielplätze wurden aus Kostengründen vor einigen Jahren nicht mehr erneuert, sondern nur unterhalten (defekte Geräte ersetzt). In den letzten Jahren konnte durch zusätzliche Mittel wieder in die Spielplätze investiert werden.</p> <p>Die erhöhten Sicherheitsanforderungen (Fallschutzflächen) und veränderten Bedürfnisse benötigen jedoch auch noch in den nächsten Jahren Investitionen.</p> <p>2012 Beim Trottermatte-Spielplatz sollen die Geräte erneuert werden.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
50	70	70	100	50	50	50	440

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.003	Bahnhofplatz	B

Beschreibung	
<p>Der Bahnhofplatz liegt in einem Brennpunkt zusammentreffender Verkehrsbedürfnisse und Einflüssen benachbarter Planungen bzw. Arealentwicklungen (Industriewerkstätte SBB, flankierende Massnahmen ERO, Andaare, Bahnhof Olten Ost). In seinem heutigen Zustand bildet der Platz eine unvorteilhafte Visitenkarte für die Stadt Olten. Die Gestaltung wirkt provisorisch, die Nutzung ist auf die wesentlichsten Verkehrsfunktionen beschränkt, ein adäquater Zugang zum Bahnhof fehlt. Der verfügbare Raum ist ausgesprochen eng. Die Konflikte häufen sich.</p> <p>Der Bahnhofplatz soll den steigenden Nutzungsanforderungen angepasst und seiner städtebaulichen Bedeutung entsprechend neu gestaltet werden. Als Grundlage für die Planung wurde ein Betriebskonzept erarbeitet. Mit diesem werden die technischen Nutzungsanforderungen und Lösungsansätze in Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem Kanton und der SBB (Hauptakteure) sowie unter Einbezug von Interessengruppierungen, namentlich des Busbetriebes Olten Gösigen Gäu (BOGG) festgelegt. Das Betriebskonzept soll zirka Ende 2011 abgeschlossen werden. Die Vernehmlassung der Fachstellen Fachkommissionen startet im Herbst 2011.</p> <p>Im 2012 wird für die Neugestaltung und –organisation des Bahnhofplatzes ein Projektwettbewerb durchgeführt. Der Bearbeitungsperimeter umfasst den gesamten Platz inkl. Kantonsstrassen, Verlängerung der Hardegg-Unterführung bis zur Aare, den Bus-, Postauto und Taxibereich, die Velostation und die Park and Ride-, Kiss and Ride-, Kurzzeit- und Mobility-Parkplätze, die Anschlüsse und Schnittstellen zu den Projekten IW-Areal und AndAare und den Bahnhofszugang. Soweit die sehr knappen Platzverhältnisse dies ermöglichen, wird der Schaffung einer eigentlichen Platzfläche als Bewegungsraum und Visitenkarte für die Stadt Olten grosse Priorität eingeräumt.</p> <p>Die Federführung ging Mitte 2012 von der Stadt an den Kanton über. Die aufgeführten Investitionskosten sind geschätzt. Das Projekt wird im Agglomerationsprogramm der zweiten Generation dem Bund zur Mitfinanzierung unterbreitet. Die Kostenanteile werden im Vorfeld des Wettbewerbs und auf Basis des Vorprojekts ausgehandelt und vertraglich geregelt. Für den Finanz- und Investitionsplan wird vorläufig von einem Anteil von 50% für die Stadt Olten ausgegangen.</p> <p>Für die Ausarbeitung des Bauprojektes bzw. der Volksvorlage wird dem Gemeindeparlament eine separate Vorlage unterbreitet.</p>	
2012 Wettbewerb	Fr. 200'000
2013 Bauprojekt	Fr. 420'000
2014 Ausführungsplanung	Fr. 1'030'000
2015 Ausführung	Fr. 3'500'000
2016 Ausführung	Fr. 3'500'000
Kredite genehmigt	
Gemeindeparlament Investitionsrechnung 2009	Fr. 100'000

Investitionsbedarf Planperiode (Kostenanteil Stadt in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
200	420	1030	3500	3500	0	0	8650

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.040	Aufwertung Winkelunterführung	B

Beschreibung		
<p>Die Benutzung der Winkelunterführung wird heute von Fussgängerinnen und Fussgängern oft als unangenehm empfunden. Der Grund dafür liegt insbesondere in der unattraktiven und teilweise unübersichtlichen Gestaltung sowie der Länge und Verwinkelung dieser Unterführung.</p> <p>Die Winkelunterführung soll als Hauptverbindung zwischen der Altstadt, der Fachhochschule und Olten Ost hinsichtlich dem Sicherheitsempfinden, der stadträumlichen Erscheinung und der allgemeinen Attraktivität aufgewertet werden. Das Projekt ist primär kooperativ in enger Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerschaft der Winkel-Liegenschaft aufgesetzt. Eine aus verschiedenen Interessengruppen und Kommissionen zusammengesetzte Gruppe begleitet den Planungsprozess, welcher die relevanten Ansprüche respektive Bedürfnisse vom Fuss- und Veloverkehr sowie Gewerbe/Dienstleistungen und die weiteren Interessen der Grundeigentümerschaft berücksichtigt. Das vorgesehene Vorgehen gliedert sich in 2 Bearbeitungsstufen.</p> <p>Das Projekt weist eine hohe Komplexität und viele Schnittstellen auf. Der Bearbeitungsperimeter umfasst die Winkel-Unterführung, die Schnittstellen zur Nutzungsentwicklung der Winkel-Liegenschaft (Entwicklung des Erdgeschosses und wirtschaftliche Themen), die Schnittstellen zum Projekt UM/VM ERO, die Entwicklung der Bahnhofstrasse inkl. der Schnittstelle zum Alpiq-Neubau, die Schnittstelle zum Projekt AndAare (Wildsauplatz), die Schnittstellen zur Tannwaldstrasse (Projekt Bahnhof Ost) und Fachhochschule (Anbindung an Entréeplatz) sowie generell die Langsamverkehrsthematik.</p> <p>Die Investitionskosten sind abhängig von den Planungsergebnissen. Das Vorhaben wird mit einem Bruttovolumen von CHF 5 Mio. ins Agglomerationsprogramm des Bundes (2. Generation) zur Mitfinanzierung beantragt.</p>		
<u>Bearbeitungsstufe 1</u>		
2011 Phase 1: Ideenspektrum / Szenarien / Varianten ausarbeiten		
Phase 2: Vertiefte Bearbeitung ausgewählter Varianten	Fr.	100'000
2012 Phase 3: Konsolidierung der Ergebnisse und Vorbereitungen der Bearbeitungsstufe 2		
<u>Bearbeitungsstufe 2</u>		
2012 Wettbewerb	Fr.	250'000
2013 Vertiefung	Fr.	100'000
Kredite genehmigt		
Stadtrat 12.10.2009	Fr.	30'000
Gemeindeparlament Investitionsrechnung 2010	Fr.	100'000

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
250	100	0	0	0	0	0	350

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.045	Aufwertung Bahnhof Ost: Gestaltung Strassenräume	B
620.501.049	Aufwertung Bahnhof Ost: Veloeinstellhalle	
620.501.080	Aufwertung Bahnhof Ost: Erschliessungsanlagen zu Unterführungen	

Beschreibung
<p>Im östlichen Bahnhofbereich, an der Tannwaldstrasse in Olten, stehen einige Probleme an, welche mit dem Bahnbetrieb in einem direkten Zusammenhang stehen. Einerseits steht die Treppenkapazität zur Personenunterführung Süd (PU Süd) in den Stosszeiten an ihrer Grenze und ein geeigneter Zugang seitens Tannwaldstrasse in die Personenunterführung Nord (PU Nord) fehlt gänzlich. Andererseits fehlen ideale Velo- wie aber auch Autoabstellplätze (Kiss and Ride) für die SBB-Kunden. Zudem präsentiert sich die städtebauliche Situation an der Tannwaldstrasse eher im Rahmen einer Hinterhofsituation, insbesondere bedingt durch die relativ knapp bemessenen Fussgängerbereiche sowie die Anordnung und Ausgestaltung der bestehenden Veloabstellplätze entlang dieser Strasse.</p> <p>Aus diesen Gründen sollen zur Verbesserung der Situation verschiedene Projekte realisiert werden. So sind neue Zugangssituationen in die Personenunterführungen ab Tannwaldstrasse (Erschliessungsanlagen zu Unterführungen), neue Parkierungsmöglichkeiten für Velos und Kurzzeitparkplätze für Personenwagen (VeloEinstellhalle) sowie eine neue und auf die unterirdische Erschliessungs- und Langsamverkehrsbedürfnisse angepasste Strassenraumgestaltung mit neuem Verkehrsregime (Gestaltung Strassenräume) geplant.</p> <p>Das Gemeindeparlament hat am 3. Januar 2011 die zur Erstellung der drei genannten Projekte notwendigen Kredit bewilligt.</p> <p>Der Beginn der Bauarbeiten zur Umgestaltung und Sanierung der Strassenräume an der Tannwaldstrasse ist auf den 6. September 2011 geplant.</p> <p>Der Start der Bauarbeiten für die neue Veloeinstellhalle sowie die Umgestaltung der Unterführungen ist im Sommer 2012 geplant.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
800	600	120	0	0	0	0	1520
2200	1300	0	0	0	0	0	3500
3500	100	0	0	0	0	0	3600

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.046	Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee / Olten SüdWest	B

Beschreibung

Mithilfe der Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee–Olten SüdWest wird für den Langsamverkehr eine direkte Anbindung des Areals Olten SüdWest an das Stadtzentrum und an den Bahnhof Hammer geschaffen. Sie ist von überragender Bedeutung für die Entwicklung von Olten SüdWest und für die Integration des neuen Quartiers in die bestehende Stadt. Das Vorhaben umfasst eine Brücke über die Dünern, die Unterführung Bahnhof Hammer/Gleisfeld und eine Brücke über die ERO. Der Entréeplatz in Olten Südwest ist ein separates Projekt, das primär mit der Bebauung des angrenzenden Baufeldes B1 zu koordinieren ist.

In Anbetracht der Bedeutung und auch der geschätzten Realisierungskosten von ca. Fr. 10 Mio. ist es zweckmässig und notwendig, im Jahr 2011 einen öffentlichen Projektwettbewerb durchzuführen. In der Folge soll das Bauprojekt ausgearbeitet werden. Die Planung und Realisierung erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den SBB. Die erforderliche Volksabstimmung kann frühestens Ende 2012 durchgeführt werden. Die Realisierung beansprucht voraussichtlich 2 Jahre (2014 bis 2015).

Der für die Realisierung notwendige Erschliessungsplan wurde vom Regierungsrat im Jahr 2008 genehmigt. In diesem Zusammenhang wurde ein rudimentäres Vorprojekt ausgearbeitet, auf dessen die geschätzten Realisierungskosten von ca. 10 Mio. basieren.

Für die Finanzierung werden Verhandlungen mit der Grundeigentümerschaft von Olten SüdWest, mit den SBB und dem Kanton geführt. Im Weiteren wurde das Projekt vom Bund in die Liste der Agglomerationsprojekte aufgenommen, wobei ein Kostenbeitrag von ca. Fr. 1.36 Mio. zugesichert wurde.

2011/12	Wettbewerb
2012	Vorprojekt Volksabstimmung
2013	Bauprojekt
2014	Ausführung
2015	Ausführung

Kredite genehmigt

Gemeindeparlament Investitionsrechnungen 2007 / 2009 / 2010 Total Fr. 400'000

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
700	1300	3200	4400	0	0	0	9600

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.078	Buswartekabinen	B

Beschreibung
Zur Förderung der verbesserten Zugänglichkeit zum Öffentlichen Verkehr (ÖV) ist es notwendig, an einigen Orten Wartekabinen zu erstellen. Dies wurde bereits bei der USEGO (Richtung Wangen) und beim Bornblick (Richtung Innenstadt) gemacht. 2011 wurde beim Bifang (Gewerbeschule KV) eine neue Wartekabine erstellt. Nun sollen auch 2012 weitere Wartekabinen an der Linie 3 erstellt werden.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	100	0	100	0	100	100	500

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.098	Parkleitsystem	B

Beschreibung	
<p>Am 20. November 2008 hat das Gemeindeparlament im Rahmen der Weiterbearbeitung des „Konzeptes Innenstadt, Parkhaus Munzingerplatz und Begegnungszone“ einen Kredit für die Planung eines Parkleitsystems bewilligt. Mit gleichem Datum respektive am 18. November 2010 hat das Gemeindeparlament die Motion Iris Schelbert-Widmer (GO) und Mitunterzeichnende betr. zeitlich vorgezogene Erstellung eines Parkleitsystems unabhängig vom Bau eines Parkhauses bzw. das Postulat Daniel Schneider (SP) und Mitunterzeichnende betr. sofortige Umsetzung eines Parkleitsystems überwiesen.</p> <p>Um die Parkierungskapazitäten optimal zu nutzen, den Parkierungsverkehr möglichst auf direktem Weg zu leiten und den Parkplatzsuchverkehr zu minimieren, soll in Olten ein Parkleitsystem erstellt werden.</p> <p>Für die Realisierung wird dem Gemeindeparlament im Rahmen einer entsprechenden Vorlage der Umfang des Parkleitsystems, die Systemkonzeption, die Investitions-, Betriebs- und Kapitalfolgekosten sowie der Finanzierungsvorschlag unterbreitet werden. Der Investitionsbedarf für das Jahr 2013 betrifft notwendige Nachrüstungen im Rahmen der Eröffnung der Entlastungsstrasse Region Olten (ERO).</p> <p>Zwischen der Konzeption des Parkleitsystems und dem laufenden Projekt „Strategie Innenstadt 2012“ bestehen enge Abhängigkeiten, die gut zu beachten sind.</p>	
2012 Ausführung	Fr. 1'500'000
2013 Nachrüstung ERO	Fr. 150'000

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1500		150					1650

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.P01	Unterführungen Stadt; Instandstellungen, Abbrüche	B

Beschreibung
Diverse Unterführungen sollen saniert oder allenfalls abgebrochen / aufgehoben werden. Ab 2012 sollen die Möglichkeiten und Alternativen geprüft, ab ca. 2013 die Ausführung der Arbeiten begonnen werden.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	100	0	800	0	500	0	1500

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.112	Innenstadt	B

Beschreibung
<p>Der Stadtrat verfolgt eine Strategie der schrittweisen und längerfristigen Umsetzung der Ziele für die Aufwertung und Verkehrsberuhigung der Innenstadt. Im laufenden Projekt „Strategie Innenstadt 2012“ ist vorgesehen, die Umsetzung in räumlich zusammenhängenden „Bausteinen“ vorzunehmen, abgestimmt auf die Koordination mit Drittprojekten und den Sanierungsbedarfen im Leitungsbau. Die Kirchgasse soll zwingend vor Eröffnung der ERO erneuert werden (Bauzeit 2012-2013). Der Kredit erlaubt die Realisierung eines grösseren Perimeters im Sinne eines zusammenhängenden Bausteins (namentlich: Solothurnerstrasse, ev. Mühlegasse).</p> <p>Darüber hinaus soll der Kredit für Begleitmassnahmen in den Bereichen Kommunikation und Bespielung des öffentlichen Raums verwendet werden.</p> <p>Das Grobprojekt für den Baustein A wird im Rahmen der separaten Vorlage für das Budget 2012 vorgestellt.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1250	1250	500	0	0	0	0	3000

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.113	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	B
620.661.113	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr / Subventionen	

Beschreibung
<p>Im Rahmen des Agglomerationsprogramms AareLand ,1. Generation, hat der Bund dem Kanton Solothurn für die Verbesserung der Sicherheit für den Langsamverkehr an Verkehrsknoten sowie für die Ergänzung und Umsetzung des Kantonalen Radrutennetzes inkl. Signalisationen eine Kostenbeteiligung von je 2.76 Mio. Franken, also gesamthaft 5.52 Mio. Franken zugesichert.</p> <p>Auf der Basis eines gemeinsam definierten Paketes welches bis ins Jahr 2015 umgesetzt werden soll, hat der Kanton für die Stadt Olten rund 1.9 Mio. Franken der Bundesgelder reserviert und zwar Fr.1'450'000.- für grössere und Fr. 450'000.- für alle kleineren Massnahmen. Für die definitive und projektbezogene Zuteilung der Bundesgelder wird im Rahmen der noch folgenden Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt Olten geregelt.</p> <p>Im Einzelfall betragen die Realisierungskosten der „grösseren Massnahmen“ mehr als Fr. 100'000.-. Die entsprechenden Projekte sind deshalb im Finanz- und Investitionsplan separat aufgeführt, so z.B. der unter Kto. Nr. 790.501.058 aufgeführte Ausbau der Rötzmattunterführung für den Langsamverkehr wie auch der Ausbau des Wanderweges entlang der Gösgerstrasse, Kto. Nr. 330.501.005. Teilweise sind sie auch Teil von anderen Projekten. Die Realisierungskosten werden auf Fr. 3.8 Mio. geschätzt (+/- 30%).</p> <p>Die Realisierung von „kleineren Massnahmen“ kostet im Einzelfall zwischen Fr. 20'000.- und Fr. 100'000.-, weshalb die Kosten dieser Massnahmen unten zusammengefasst aufgeführt werden. Der Finanzbedarf für alle diese „kleineren Massnahmen“ wird brutto auf eine Million Franken (+/- 30%) geschätzt. Nach Abzug der reservierten Bundesgelder beträgt der Nettofinanzbedarf Fr. 550'000.-</p> <p>Kleinere Massnahmen sind z.B. die Verbreiterung von Trottoirs in Kreuzungsbereichen mit zu grossen Kurvenradien (z.B. Knoten Knoblauchweg-Hofweg) oder Fahrbahnerhöhungen, Trottoirnasen und/oder Belagswechsel für eine bessere Erkennbarkeit von Fussgängerquerungen (z.B. auf Schulwegen wie an der Zelglistrasse beim Fussweg Sälischulhaus) .</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
312	142	66	30	0	0	0	550

Nummer	Titel	Kategorie
786.503.003	Erneuerbare Energien für stadteigene Liegenschaften	B

Beschreibung

Die (noch nicht verabschiedeten) Ziele der Energieplanung der Stadt Olten sehen vor, dass die städtischen Liegenschaften bis 2020 zu 50%, bis 2035 zu 75% mit erneuerbaren Energien oder Abwärme beheizt (inkl. Warmwasser) werden. Diese Zielsetzung baut auf der Gebäudestrategie der Stadt Olten von 2008 auf, ist ambitioniert, aber erreichbar. Sie wird einen wesentlichen Beitrag zu einem guten Ergebnis im Reaudit 2012 für die Rezertifizierung Oltens als Energiestadt 2012 leisten.

Die Energieplanung wird nach einer Verabschiedung durch die Arbeitsgruppe ein Vernehmlassungsverfahren durchlaufen und muss vom Stadtrat diskutiert und verabschiedet werden. Die definitive Form ist noch ungewiss (insbesondere, weil auch die Aare Energie AG als Energieversorgungsunternehmen stark an der Umsetzung der Energieplanung beteiligt sein wird und die internen Diskussionen noch führen muss. Damit der ambitionierte Zeitplan bis 2012 eingehalten werden kann, sind entsprechende Beträge im Finanzplan 2012 – 2018 vorzusehen.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1500	0	1500	0	1500	0	1500	6000

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.003	Entwicklungsprojekt Olten- Ost, Phase 2	B
790.661.003	Entwicklungsprojekt Olten-Ost, Phase 2, Subvention	

Beschreibung
<p>2009 bis 2011 läuft der mehrdimensionale Prozess „Chance Olten Ost“ zur Entwicklung und Aufwertung der rechten Stadtseite, der ins Bundesprogramm Projets urbains aufgenommen wurde. Neben dem eigentlichen Quartierentwicklungsprozess legte Chance Olten Ost ein spezielles Augenmerk auf die Liegenschaftserneuerung und die Migrationsthematik. Die finanziellen Mittel dienen vor allem der Erarbeitung von Grundlagen und Strategien und den erforderlichen Ressourcen für die Projektleitung.</p> <p>Um die erreichten Erfolge nachhaltig zu sichern, soll in den nächsten vier Jahren erstens eine Stadtteilentwicklungsstrategie und darauf aufbauend zweitens eine Immobilienstrategie entwickelt und umgesetzt werden. In den nächsten vier Jahren soll das Quartiermanagement zudem auch institutionell verstetigt werden. Es ist daher geplant das Projekt als Projet urbain der zweiten Phase beim Bund einzureichen.</p> <p>Über die Bundessubventionen wird erst im November 2011 entschieden. Sollten die Nettokosten die Kompetenz des Stadtrates überschreiten, wird dem Parlament eine separate Vorlage unterbreitet.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	0	0	0	0	0	0	Sep. Vorl.

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.005	Umsetzungen Projekt Chance Olten Ost	B

Beschreibung
<p>Mit der Ergebniskonferenz vom 19. Juni 2010 hat das Projekt Chance Olten Ost, insbesondere das Teilprojekt Quartierentwicklung, eine neue Phase erreicht: Es gilt nun für die vielfältigen Vorschläge aus der Bevölkerung Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen. Für die Umsetzung wurden ab 2011 drei Jahrestanchen à CHF 150'000 aufgenommen. Diese sind vorwiegend für einen dreijährigen Versuch eines Stadtteilzentrums (Lokalmiete und personelle Ressourcen) bestimmt. Andere Anliegen aus der Bevölkerung sollen im Rahmen bereits laufender oder geplanter Projekte wie zum Beispiel Integrationsförderung, Bahnhof Ost oder Winkelunterführung abgedeckt und über die entsprechenden Projektbudgets finanziert werden. Mit Ausnahme dieses Dreijahresprogramms ist es Strategie des Stadtrates, nicht Mittel auf Vorrat genehmigen zu lassen, sondern bei Vorliegen von konkreten Umsetzungsvorhaben die nötigen Mittel zu generieren.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
150	150	0	0	0	0	0	300

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.023	Strategie Innenstadt 2012	B

Beschreibung
<p>Das Gesamtpaket Attraktivierung Innenstadt wurde im Juni 2010 vom Souverän verworfen. Aufgrund der städtebaulichen und wirtschaftlichen Bedeutung der Innenstadt für Stadt und Region, wegen den unbestrittenen Handlungsbedarfen für eine verkehrsmässige und stadträumliche Aufwertung und den Abhängigkeiten mit den flankierenden Massnahmen zur ERO hält der Stadtrat an den grundsätzlichen Entwicklungszielen für die Innenstadt fest. Zur Erarbeitung einer angepassten Strategie hat er den erforderlichen Nachtragskredit für die Strategie- und Konzeptphase genehmigt.</p> <p>Die Umsetzung soll mit vergleichsweise geringem baulichem Aufwand und etappiert auf Basis von Einzelkrediten erfolgen. Das Etappierungskonzept ist in Arbeit. Für den ersten Baustein mit der Kirchgasse als Kernstück wurde ein Objektkredit über CHF 3 Mio. eingestellt.</p> <p>Kredit genehmigt Stadtrat 16.05.2012</p> <p style="text-align: right;">Fr. 300'000</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
120	0	0	0	0	0	0	120

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.052	Attraktivierung Aareraum	B

Beschreibung
<p>Gemäss Auftrag des Gemeindeparlamentes vom März 2010, wurde im Projekt ANDAARE das Vorprojekt Aaresteg unter Berücksichtigung der Mitwirkungsbeiträge überarbeitet und zudem ein weiteres Vorprojekt ohne Aaresteg ausgearbeitet. Die Kostendifferenz zwischen den beiden Varianten beträgt rund CHF 2,5 Mio. oder 9.5%. Das Gemeindeparlament hat am 19. Mai 2011 beschlossen, die beiden Varianten dem Volk zur Abstimmung zu unterbreiten.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
500	3500	3500	3500	2000	1000	1000	15000

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.053	T30 Innenstadt	B

Beschreibung		
<p>Das Gemeindeparlament beschloss am 27. Mai 2004 die Einführung der Tempo 30-Zone in allen Wohnquartieren und beauftragte den Stadtrat zu prüfen, welche Gebiete zusätzlich zu den Wohnquartieren mit Tempo 30-Zonen belegt werden sollen. Nach der erfolgreichen Einführung der Tempo 30-Zonen in allen Wohnquartieren beschloss das Gemeindeparlament am 28.09.2006, dass auch die Innenstadtbereiche auf den beiden Aareseiten in Etappen in die Tempo 30-Zonen integriert werden sollen.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der laufenden Quartierentwicklung „Strategie Innenstadt 2012“, in deren Rahmen auch die Fragen zum Verkehrsregime Innenstadt mit Begegnungszone berücksichtigt werden.</p> <p>Es sind folgende Realisierungstermine vorgesehen:</p>		
2012	Etappe 1	Innenstadtbereiche auf der rechten Aareseite und das Gebiet nördlich der Frobургstrasse und östlich der Baslerstrasse. Fr 115'000
2012	Etappe 2	Gebiet westlich der Aare und südlich der Achse Ziegelfeldstrasse-Bahnhofbrücke. Fr. 115'000
2013	Etappe 3	Geviert Ziegelfeldstrasse-Solothurnerstrasse -Ziegelackerstrasse. Fr. 20'000

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
230	20	0	0	0	0	0	250

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.054	Freiraum- und Verkehrskonzept Olten Ost	B

Beschreibung

Seit Anfang 2009 läuft das Projekt „Chance Olten Ost“, das vom Bund und vom Kanton Solothurn im Rahmen der Projets urbains unterstützt wird. Ende 2011 läuft das Projekt Urbain aus. Um die erreichten Erfolge nachhaltig zu sichern, ist geplant, das Projekt „Liegenchaftenstrategie Olten Ost“ als Projekt Urbain der zweiten Phase beim Bund einzureichen.

Als Grundlage für die Liegenchaftenstrategie soll in den nächsten vier Jahren eine Stadtteilentwicklungsstrategie und darauf aufbauend eine Immobilienstrategie entwickelt und umgesetzt werden. Als wesentliches Element der Stadtentwicklungsstrategie soll im 2012 auch ein Freiraum- und Verkehrskonzept Olten Ost lanciert werden.

Das Freiraum- und Verkehrskonzept ist nebst den Bedarfen für die Liegenchaftenstrategie insbesondere auch als Grundlage für flankierende Massnahmen in Zusammenhang mit der Eröffnung der Entlastungsstrasse begründet (Problematik Sälikreisel). So sollen die vorhandenen Studien zur „Verkehrsscheide Säli“ weitergeführt und die Nutzung und Gestaltung der Strassenräume gemeinsam mit der Quartierbevölkerung diskutiert werden.

Das Freiraum- und Verkehrskonzept soll eine generelle Planungsgrundlage mit vertiefter Bearbeitung der flankierenden Massnahmen darstellen. Die sich aus der Diskussion ergebenden Handlungsfelder müssen in separaten Projekten und Umsetzungsmassnahmen weiterverfolgt werden.

Koordination mit Umsetzung Chance Olten Ost / Liegenchaftenstrategie.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	100	0	0	0	0	0	200

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.055	Räumliche Entwicklungsstrategie	B

Beschreibung
<p>Aus parlamentarischen Vorstössen und in den Fachkommissionen wird immer wieder der Wunsch nach übergeordneten Konzepten und „Masterplänen“ zur Steuerung und Koordination der räumlichen Entwicklung geäussert. An zahlreichen Orten und Situationen in der Stadt, aber auch in laufenden Planungen wie beispielsweise im Raum Bahnhof oder im Agglomerationsprogramm, wird das Potential für vorausschauende, ganzheitliche Planungen konkret sichtbar.</p> <p>Auf einer übergeordneten Ebene sind die Bestrebungen und Projekte zur Stadtentwicklung und Standortförderung laufend, namentlich im Rahmen der Wirtschaftsförderung, durch Schaffung der Abteilung Stadtentwicklung, im Rahmen der Organisation AareLand oder durch die Fusionsbestrebungen. Eine räumliche Entwicklungsstrategie wäre eine Stufe tiefer, auf operativ städtebaulicher Ebene anzusiedeln. Sie muss von übergeordneten Zielsetzungen ausgehen können, kann aber ihrerseits Ideen und Vorstellungen zur Entwicklung unserer Stadt liefern.</p> <p>Eine umfassende räumliche Entwicklungsstrategie ist eine Synthese aus diversen planerischen Grundlagen zu themenbezogenen und ortsbezogenen Themen. Der Aufwand ist prinzipiell hoch. Die Erarbeitung kann „top down“ (als Gesamtauftrag) oder „Bottom up“ (durch modulweise Erarbeitung und Bündelung diverser Grundlagen und Konzepte) erfolgen. Für Olten wird ein pragmatisches Vorgehen vorgesehen. Für die Jahre 2012 ff. sollen nach dem „Bottom up“-Prinzip einzelne Studien lanciert werden, deren Auswahl und Weiterentwicklung im Dialog mit der Stadtentwicklung, mit den Fachkommissionen und durch Richtungsentscheidungen der Planungsbehörde definiert werden. Primäres Ziel ist nicht die Erarbeitung eines formellen Instrumentes oder Berichtes, sondern die Bereitstellung von Mitteln für ein dialogisches, prozessorientiertes Vorgehen.</p> <p>Mögliche Einzelthemen können beispielsweise sein: die Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes, von Grundlagen oder einer Zukunftsperspektive für die Verkehrsentwicklung, beispielsweise auch fokussiert auf die Langsamverkehrs- oder ÖV-Thematik, das Anstossen einer Diskussion über die langfristige Entwicklung im Raum Bahnhof Nord, später auch im Verbund mit dem Trimbacher Industriequartier, etc.</p> <p>Das Projekt ist mit hohen Koordinations- und Kommunikationsanforderungen verbunden. Bei der Bearbeitung muss auf die Prioritäten von anderen Projekten und auf die internen Ressourcen Rücksicht genommen werden.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
50	200	50					300

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.056	Entwicklung Olten SüdWest	B

Beschreibung

Im Entwicklungsgebiet Olten SüdWest besteht Raum für eine Quartierbevölkerung mit gut 4000 Bewohnerinnen und Bewohnern sowie rund 1350 Beschäftigten. Die erfolgreiche Etappierung, eine gute sozialräumliche und ökonomisch nachhaltige Entwicklung, die Sicherstellung der nötigen städtebaulichen und freiräumlichen Qualitäten, die Bewältigung der Mobilität und die Bereitstellung der Erschliessungsanlagen und Quartierinfrastrukturen stellen hohe Anforderungen an das Engagement der Stadt und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerschaft. Das Vorhaben ist in jeder Hinsicht von strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Olten.

Der Kredit ist für laufende Grundlagenarbeiten und Konzepte zu den Themen Städtebau, öffentlicher Raum, sozialräumliche Entwicklung / Ökonomie, Quartierinfrastrukturen, Management / Prozesse sowie für die Kommunikation vorgesehen.

Die Kosten für die Honorare der Mitglieder der Gestaltungskommission sind neu im Objektkredit enthalten. Für die Sitzungsgelder ist mit einem Nettokostenanteil von näherungsweise einem Drittel zu rechnen. Mit der Grundeigentümerschaft wurde vertraglich ein Kostenteiler von je 50% für die Kosten der Kommissionssitzungen vereinbart. Die Kostenübernahme der laufenden Zusatzabklärungen und Drittaufträge werden fallweise geregelt, zumeist wird in analoger Weise hälftige Kostenübernahme vereinbart. Die Stadt kann sich dem nicht entziehen, weil die Aufträge in aller Regel primär oder zumindest ebenso sehr im öffentlichen wie im privaten Interesse liegen.

Einzelne Grundlagen und die städtischen Bauherrenverpflichtungen müssen auch unabhängig, d.h. mit vollständiger Finanzierung durch die Stadt erarbeitet werden. Das Controlling über alle Massnahmen erfolgt im Rahmen der Gestaltungskommission.

Die weitere Begründung folgt mit separater Vorlage.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
180	180	180	120	120	120	120	1020

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.057	Wettbewerb Entréeplatz Olten SüdWest	B

Beschreibung
<p>Dem sogenannten Entréeplatz kommt eine wichtige städtebauliche und funktionale Bedeutung im Sinne eines Hauptplatzes und verbindenden Elementes zwischen der Innenstadt und dem neuen Stadtquartier zu. Die Gestaltung soll deshalb in einem Konkurrenzverfahren ausgelotet werden. Die Verfahrensform (Studienverfahren, offener oder selektiver Wettbewerb) ist offen.</p> <p>Der Baubeginn für die Personenunterführung Hammer ist für das Jahr 2014 geplant. Nebst dieser Voraussetzung muss die Planung und Realisierung des Entréeplatzes mit dem Baufeld B1 koordiniert werden. Offen ist deshalb auch die Möglichkeit eines kooperativen Gesamtwettbewerbs für Baufeld 4 und den Entréeplatz.</p> <p>Für Baufeld 4 bestehen noch keine konkreten Investitions- und Bauabsichten. Der Wettbewerb für den Entréeplatz kann frühestens im 2012 durchgeführt werden.</p> <p>Koordination mit Entwicklung Olten SüdWest und Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
350							350

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.058	Ausbau Rötzmattunterführung für den Langsamverkehr	B

Beschreibung
<p>Mit den künftigen baulichen und nutzungsmässigen Entwicklungen in den Gebieten Olten SüdWest, Kleinholz und Bornfeld sowie mit der Inbetriebnahme der ERO wird an der Rötzmattstrasse und damit auch in der Unterführung Mehrverkehr generiert. Da ihr Durchmesser vorerst nicht erweitert wird, sollen im Rahmen des bestehenden Profils die für die Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmer/-innen und im Besonderen die für den Langsamverkehr notwendigen Massnahmen realisiert werden.</p> <p>Der Kredit beinhaltet die Planungs- und Realisierungsmassnahmen. Der Bund hat im Rahmen des Agglomerationsprogramms AareLand der 1. Generation dem Kanton Solothurn eine Kostenbeteiligung für die Verbesserung der Sicherheit für den Langsamverkehr an Verkehrsknoten von gesamthaft 2.76 Mio. Franken zugesichert. Wie weit das Projekt Rötzmatt davon profitiert, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bestimmt – dies wird im Rahmen der noch folgenden Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt Olten geregelt.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
390	0	0	0	0	0	0	390

Nummer	Titel	Kategorie
791.503.001	Entwicklung Schützenmatte	B

Beschreibung
<p>Das Areal Schützenmatte und Rötzmatt bildet einen für die Gesamtstadt wertvollen Raum für Erholung, Freizeit und Kultur. Mit der Eröffnung der ERO und als Bindeglied zwischen den Wachstumsgebieten im Südwesten und der Innenstadt wird dieser Raum weiter an Bedeutung gewinnen.</p> <p>Die wesentlichen Nutzungs- und Gestaltungsbedürfnisse auf Ebene der Bebauung, Freiflächen und der Parkierung sollen im Rahmen eines Entwicklungskonzepts und als Grundlage für einen darauf folgenden Projektwettbewerbs definiert werden.</p> <p>Für die Erarbeitung des Konzeptes sind der Einbezug der Akteure und der Bevölkerung sowie die Öffentlichkeitsarbeit wichtig.</p> <p>Koordination mit Projekt „Strategie Innenstadt 2012“.</p> <p>Kredit genehmigt Gemeindeparlament Investitionsrechnung 2009 Fr. 150'000</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
100	50	0	0	0	0	0	150

Nummer	Titel	Kategorie
E620.501.P19	ERO Flankierende Massnahmen der Stadt Olten	B

Beschreibung

Durch die Baumassnahmen der Entlastungsstrasse Region Olten (ERO) werden immer auch städtische Anlageteile betroffen, die anzupassen sind oder zweckmässigerweise ebenfalls saniert oder erneuert werden und nicht Teil der ERO sind. Dies betrifft Strassen, Buswartekabinen, Kunst im Sälkreis, Brücken oder Kanalisationen.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2017	Total
200	200	100	0	0	0	0	500

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.P73	Erschliessung Strasse (inkl. Beiträge Grundeigentümer):	B
620.611.P73	Neubaugebiete Kleinholz, Fustlig	
710.501.P73	Erschliessung Kanalisation (inkl. Beiträge Grundeigentümer):	
710.611.P73	Neubaugebiete Kleinholz, Fustlig	

Beschreibung
<p>Die Gestaltungs- und Erschliessungspläne mit entsprechenden Sonderbauvorschriften wurden in vielen Neubaugebieten genehmigt.</p> <p>Um Bauherrschaften gewinnen zu können, ist es wichtig, möglichst rasche Bewilligungsverfahren zu garantieren. Dazu gehört aber auch die rechtzeitige Bereitstellung der Groberschliessung. Um die Realisierung von attraktivem Wohnraum zu beschleunigen ist es daher sinnvoll, wenn die Kosten für die Erschliessung (Strassen und Kanalisationen) von der Stadt bevorschusst oder im Perimeterverfahren bereitgestellt werden. Die sbo haben bereits signalisiert, dass sie ihrerseits einer solchen Finanzierung im Bereich Gas, Wasser, Strom und Beleuchtung zustimmen. Die Modalitäten über die Rückzahlungen von Seiten der Grundeigentümerin bzw. der Bauherrschaften müssen in einem entsprechenden Vertrag oder im Perimeterverfahren vereinbart werden.</p> <p>Die Kosten für die spätere Feinerschliessung fallen ebenso für die Grundeigentümerin an. Zur Zeit lässt sich noch keine definitive Einschätzung machen. Die hier aufgeführten Werte sind eine grobe Kostenschätzung. Die Neubaugebiete (ohne OltenSüdwest) wurden zusammengefasst, weil Verschiebungen von Seiten der Grundeigentümer und Investoren vorkommen können.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
500	250	200	200	200	200	0	1550
300	300	150	150	150	150	0	1200

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.068	Brücke Gheiddamm Olten SüdWest / Ausführung	B
620.601.068	Brücke Gheiddamm Olten SüdWest / Beitrag Investoren	

Beschreibung			
<p>Das Areal Olten SüdWest wird von der ERO (Entlastung Region Olten) durch zwei Zufahrten erschlossen, nämlich über den Knoten Rötzmatt und über die Westzufahrt („Durchstich Kiesdamm“). Die Zufahrt West wurde durch die Abgrabung des bestehenden Kiesdammes bereits baulich vorbereitet. Im rechtsgültigen Gestaltungsplan über die Arealgestaltung Olten SüdWest (genehmigt vom Regierungsrat am 28. März 2006) ist auf dem Kiesdamm ein attraktiver Fuss- und Veloweg vorgesehen. Die Einfahrt West zum Areal Olten SüdWest muss deshalb mittels einer Fussgänger- und Velobrücke überquert werden. Diese Brücke sowie die Umgebungsgestaltung müssen gestalterisch eine hohe Qualität aufweisen, handelt es sich doch gleichsam um das Eingangstor zum Areal Olten SüdWest. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2009 ein eingeladener Projektwettbewerb ausgeschrieben.</p> <p>Bei den nachfolgend aufgeführten Kosten für die Planung und Realisierung der Fussgänger- und Velobrücke sowie der entsprechenden Umgebungsgestaltung handelt es sich um einen Kostenvoranschlag im Rahmen der Weiterbearbeitung des Siegerprojektes auf Stufe Bauprojekt ($\pm 10\%$). Gemäss einer Vereinbarung zwischen der Hunziker AG und der Stadt Olten vom 12. Januar 2010 (vergleiche auch Protokoll des Stadtrates vom 8. Juni 2009) zahlt die Hunziker AG an die Realisierungskosten der Brücke Fr. 195'000 in bar.</p> <p>Ermittlung des Investitionsbedarfs</p>			
Investitionsbedarf 2012	(620.501.068)	Fr.	1'630'000
abzüglich Anteil Hunziker AG	(620.601.068)	- Fr.	195'000
Investitionsbedarf 2012 Anteil Stadt Olten		Fr.	1'435'000
Investitionsbedarf 2012	(620.501.068)	Fr.	1'500'000
für Planperiode		Fr.	1'550'000

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1305	50	0	0	0	0	0	1355

Nummer	Titel	Kategorie
620.501.P71	Erschliessung Strasse (inkl. Beiträge Grundeigentümer):	B
620.611.P71	Olten Südwest	
710.501.P71	Erschliessung Kanalisation (inkl. Beiträge Grundeigentümer):	
710.611.P71	Olten Südwest	

Beschreibung
<p>Die Planungsarbeiten im Gebiet OltenSüdwest und die Investorensuche sind in einem weit fortgeschrittenen Stadium.</p> <p>Die Erschliessungsarbeiten haben mit der ersten Stichstrasse ab Rötzmattweg bereits ihren Anfang genommen.</p> <p>In den nächsten Jahren stehen weitere Erschliessungsarbeiten an.</p> <p>Die Stadt hat einen Teil der Kosten vorzuschliessen, die Grundeigentümerin erstattet diese Kosten nach Bauabrechnung zurück.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
500	-350	-350	1150	-350	-350	800	1050
0	-250	-200	950	-250	-200	950	1000

Nummer	Titel	Kategorie
230.561.001	Fachhochschule Nordwestschweiz, Standortbeitrag	C

Beschreibung

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Fachhochschule mit nationaler und internationaler Ausrichtung. Olten ist Standort folgender Hochschulen: Wirtschaft, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn beantragt einen Verpflichtungskredit von 86,7 Millionen Franken für den Neubau der Fachhochschule in Olten. Mit dem Neubau soll bis 2013 die Raumnot beseitigt werden.

Von 44 eingereichten Projekten wählte die Jury das Projekt "Denkfabrik" der Bauart Architekten und Planer AG, Bern, aus. An die Gesamtkosten leistet der Bund einen Beitrag von 19,5 Millionen Franken. Von den verbleibenden rund 67,2 Millionen Franken hat die Standortgemeinde Olten 10% gemäss § 20 des Fachhochschulgesetzes zu tragen. Im Finanzplan des Kantons Solothurn sind folgende Beiträge der Stadt Olten aufgenommen worden.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1500	1500	700	0	0	0	0	3700

Nummer	Titel	Kategorie
610.561.013	Beitrag an Kanton: Rankwogbrücke, Instandstellung	C
610.561.020	Beitrag an Kanton: Bahnhofquai: Stützmauern, Instandstellung	
610.561.P15	Beitrag an Kanton: Unterführungen, Instandstellung	
610.561.P16	Beitrag an Kanton: Solothurnerstrasse Umbau nach ERO	

Beschreibung
<p>Der Kanton Solothurn saniert diverse Strassen, Brücken oder andere Kunstbauten nach Massgabe seiner Planungen und Budgets.</p> <p>In der Planperiode sind folgende Projekte gemeldet worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rankwogbrücke, Sanierung - Bahnhofquai, Sanierung Stützmauern - Unterführungen, Instandsetzung - Solothurnerstrasse, Umbau nach ERO

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
550	0	0	0	0	0	0	550
30	10	0	0	0	0	0	40
150	400	0	0	0	0	0	550
0	0	150	600	0	0	0	750

Nummer	Titel	Kategorie
790.561.007	Entlastung Region Olten: gesetzlicher Baubeitrag an Kanton	C

Beschreibung

Am 29. Januar 2004 hat das Gemeindeparlament das Verkehrskonzept Olten inkl. Verkehrsmanagement auf den Kantonsstrassen genehmigt. Mit dem Verkehrsmanagementsystem soll der Verkehr auf dem heutigen Kantonsstrassennetz dosiert und verflüssigt werden und gleichzeitig der Durchgangsverkehr durch die Innenstadt reduziert werden. Das Verkehrsmanagementsystem ist in die Entlastung der Region Olten integriert, d. h. die Kosten der Entlastung Region Olten und damit auch der Anteil für die Stadt Olten verändern sich nicht. Es handelt sich lediglich um ein zeitliches Vorziehen.

Auf Grund der damaligen Abstimmungsbotschaft ging man davon aus, dass die Entlastungsstrasse Abschnitt Olten inkl. Verkehrsmanagement gesamthaft Fr. 156 Mio. kostet. Der Beitrag der Stadt Olten wurde mit Fr. 29 Mio. veranschlagt. In der Zwischenzeit wurde nach eingehenden Verhandlungen zwischen Kanton und der Stadt Olten eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach der Kostenbeitrag der Stadt Olten Fr. 25 Mio. beträgt. Die geschätzte Teuerung wird den Kostenbeitrag der Stadt Olten um ca. Fr. 3.3 Mio. erhöhen. Der Kostenbeitrag der Stadt Olten beträgt somit rund Fr. 28.3 Mio.

Folgende Jahrest tranchen gemäss Baufortschritt wurden geplant:

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
3000	2000	700	700	700	700	0	7800

Nummer	Titel	Kategorie
790.501.004	Schallschutzfenster, Lärmsanierungsmassnahmen	C

Beschreibung
<p>Der Eigentümer der Verkehrsträger hat Lärmsanierungen vorzunehmen oder einen Teil an Schallschutzfenster zu bezahlen, wenn die Sanierung nicht möglich ist und die Grenzwerte überschritten sind.</p> <p>Dies wird durch den Kanton bereits so gehandhabt. An diese Kosten bezahlt die Gemeinde ebenfalls ihren Anteil.</p> <p>Nun muss auch die Stadt Olten ihre eigenen Strassen sanieren. Zur Zeit laufen Untersuchungen, welche Strassen nicht mehr den Lärmschutzverordnungen entsprechen. Je nach Ergebnis müssen dann die Kosten für die Massnahmen angepasst werden.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
65	65	65	65	65	65	65	455

Nummer	Titel	Kategorie
141.506.015	Strassenrettungsfahrzeug (Ersatz)	E
141.661.015	Strassenrettungsfahrzeug (Ersatz) / Subventionen SGV	

Beschreibung
<p>Ersatzanschaffung für das Strassenrettungsfahrzeug VRF mit Jahrgang 1996.</p> <p>Das bisherige Vorausrüstungsfahrzeug steht im Jahr 2011 seit 15 Jahren im Einsatz und muss altershalber und aus technischen Gründen ersetzt werden. Dieses Fahrzeug kommt vornehmlich bei Rettungen von Personen bei Verkehrsunfällen zum Einsatz. Durch die gesteigerten Sicherheiten an heutigen Fahrzeugen muss auch die Rettungstechnik zur Bergung von solchen Fahrzeugen Schritt halten.</p> <p>Die Solothurnische Gebäudeversicherung will für neue Strassenrettungsfahrzeuge eine Sammelbestellung im ganzen Kanton durchführen. Im Jahr 2012 ist die Evaluierung dieser Fahrzeuge geplant, im Jahr 2013 soll die Auslieferung erfolgen.</p> <p>Obwohl die Feuerwehr Olten bereits im Jahr 2011 ein neues Fahrzeug beschaffen dürfte, wurde beschlossen, sich der Sammelbestellung der SGV anzuschliessen und das bisherige Fahrzeug noch zwei weitere Jahre zu behalten.</p> <p>**Die Richtlinien der solothurnischen Gebäudeversicherung SGV sehen eine Einsatzdauer des Fahrzeuges von 15 Jahren vor. Dieses Fahrzeug wird von der SGV mit 70 % finanziert. Neben Geldern des Astra können neu auch Gelder des AVT verwenden werden, weshalb die Subvention höher ausfällt als bisher.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Total
0	0	90	0	0	0	0	90

Nummer	Titel	Kategorie
141.506.P15	Einsatzleitfahrzeug (Ersatz)	E
141.661.P15	Einsatzleitfahrzeug (Ersatz) / Subvention SGV	

Beschreibung
<p>Ersatzanschaffung für das Einsatzleitfahrzeug mit Jahrgang 1999.</p> <p>Das bisherige Einsatzleitfahrzeug steht im Jahr 2014 seit 15 Jahren im Einsatz und muss altershalber und aus technischen Gründen ersetzt werden.</p> <p>Dieses Fahrzeug kommt jeweils als erstes Fahrzeug zum Einsatz und wird vornehmlich zur Koordination und Leitung eines Einsatzes verwendet. Weiter dient es auch im Rahmen des medizinischen Herznot-Einsatzes als First-Responder Fahrzeug.</p> <p>Die im Fahrzeug vorhandenen Kommunikationstechnologien und elektronischen Führungsgeräte sind veraltet und müssen nun den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.</p> <p>**Die Richtlinien der solothurnischen Gebäudeversicherung SGV sehen eine Einsatzdauer des Fahrzeuges von 15 Jahren vor. Dieses Fahrzeug wird von der SGV mit 35 % finanziert</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Total
0	0	0	85	0	0	0	85

Nummer	Titel	Kategorie
141.506.P16	Atemschutzfahrzeug (Ersatz)	E
141.661.P16	Atemschutzfahrzeug (Ersatz) / Subvention SGV	

Beschreibung
<p>Ersatzanschaffung für das Atemschutzfahrzeug mit Jahrgang 1997.</p> <p>Das bisherige Atemschutzfahrzeug steht im Jahr 2017 seit 20 Jahren im Einsatz und muss altershalber und aus technischen Gründen ersetzt werden.</p> <p>Dieses Fahrzeug kommt jeweils in einer frühen Phase zum Einsatz und bringt voll ausgerüstete Atemschutz-Geräteträger auf den Schadenplatz. Ein modernes Fahrzeug ist so konzipiert, dass sich die Feuerwehrleute bereits auf der Anfahrt ausrüsten können und so in Brandfällen wertvolle Zeit gewinnen. Weiter dient das Fahrzeug zum Nachschub von Atemluftflaschen und ist mit weiterem Kleinmaterial wie Lüfter, Leitern, Beleuchtung, Getränken, etc. ausgerüstet. Während eines Einsatzes kann der Innenbereich zu einer Einsatzleitstelle umgenutzt werden. Hierzu wird der Innenraum entsprechend mit Beleuchtung und Beheizung ergänzt.</p> <p>**Die Richtlinien der solothurnischen Gebäudeversicherung SGV sehen eine Einsatzdauer des Fahrzeuges von 20 Jahren vor. Dieses Fahrzeug wird von der SGV mit 35 % finanziert.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	0	0	0	0	195	0	195

Nummer	Titel	Kategorie
141.506.P17	Feuerwehr Universallöschfahrzeug ULF 2018	E
141.661.P17	Feuerwehr Universallöschfahrzeug ULF 2018 / Subvention SGV	

Beschreibung
<p>Ersatzanschaffung für das Universallöschfahrzeug mit Jahrgang 1993. Das bisherige Universallöschfahrzeug steht im Jahr 2018 seit 25 Jahren im Einsatz und muss altershalber und aus technischen Gründen ersetzt werden.</p> <p>Dieses wichtige Fahrzeug ergänzt das Tanklöschfahrzeug bei grossen Einsätzen als zweites Löschfahrzeug, welches selber einen Abschnitt übernehmen kann. Bei kleineren Ereignissen steht dieses Fahrzeug Stand-by für eventuelle weitere Paralleleinsätze im ganzen Stützpunktgebiet.</p> <p>Ebenfalls rückt dieses Fahrzeug auch zu Chemieereignissen aus, um einen dreifachen Brandschutz erstellen zu können.</p> <p>Das Fahrzeug führt hierzu einen Wassertank von 5'000 lt. und 1'000 lt. AFFF Schaum mit sich. Um das Personal korrekt auszurüsten ist das Fahrzeug mit einer Doppelkabine aufgebaut, in der sich die Feuerwehrleute mit Atemschutz ausrüsten können.</p> <p>**Die Richtlinien der solothurnischen Gebäudeversicherung SGV sehen eine Einsatzdauer des Fahrzeuges von 25 Jahren vor. Dieses Fahrzeug wird von der SGV mit 50 % finanziert.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	0	0	0	0	0	375	375

Nummer	Titel	Kategorie
141.506.P18	Feuerwehr Ersatz Uniform	E
141.661.P18	Feuerwehr Ersatz Uniform / Subventionen SGV	

Beschreibung
<p>Ersatzanschaffung für ca. 100 Uniformen mit Jahrgang 2000 resp. 2001 verteilt über 2 Jahre. Die bisherige Bekleidung wird seit 2001 von allen Angehörigen der Feuerwehr Olten getragen und war konzipiert für eine Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren. Im Jahr 2017 feiert die Oltnr Feuerwehr ihr 200-jähriges Bestehen und das Jubiläum 100 Jahre Pikett Olten. Die Ersatzbeschaffung der Bekleidung würde diesen Anlass optimal ergänzen und würdigen. Um der Mannschaft die Bekleidung anfangs 2017 übergeben zu können, wird die Beschaffung über die Jahre 2015 und 2016 verteilt.</p> <p>**Gemäss Richtlinien der solothurnischen Gebäudeversicherung SGV werden Uniformen mit ca. 20 % finanziert.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	0	0	40	40	0	0	80

Nummer	Titel	Kategorie
710.501.P10	Kanalisationen: Diverse Neubauten / Sanierungen	E
710.610.P10	Kanalisationen: Diverse Neubauten / Sanierungen: Anschlussgebühren	

Beschreibung
<p>Die Kanalisationen der Stadt Olten werden kontinuierlich neu erstellt, saniert oder erneuert. Jährlich müssen ca. 1'000 m (1 km) der Gesamtlänge von ca. 56,4 km bearbeitet werden. Ein Kilometer erneuerte Leitung kommt auf ca. 2 Mio. Franken zu stehen.</p> <p>Die heute überalterte und von den Schäden her bekannte Kanalisationsanlage ist so in ca. 20 Jahren auf einem gewässerschutztechnisch gewünschten Standard.</p> <p>Die Kosten sind in die Gebührenrechnung eingerechnet. Die Spezialfinanzierung ist selbsttragend. Ab 2013 wird mit einer Teuerungsanpassung auf 2,4 Mio. gerechnet.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
1400	1800	1800	1800	1800	1800	1800	12200

Finanz- und Investitionsplan 2012 - 2018

Nummer	Titel	Kategorie
721.506.003	Kehrichtfahrzeug Ersatz	E

Beschreibung

Die Kehrichtfahrzeuge des Werkhofes sind im täglichen Einsatz und weisen hohe Betriebsstunden aus.

Das Durchschnittsalter der Kehrichtfahrzeuge beträgt 17 Jahre.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
0	350	0	370	0	0	0	720

Nummer	Titel	Kategorie
721.506.006	Unterirdische Glas- und Blechsammelstellen	E

Beschreibung
Die 15 öffentlichen Sammelstellen sind mit blauen und roten oberirdischen Containern ausgestattet. Man möchte diese Sammelstellen teilweise und etappenweise durch unterirdische Anlagen ersetzen. Zum einen können so gepflegtere Sammelstellen angeboten und zum anderen illegale AbfalldPONien etwas eingedämmt werden.

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
250	250	0	250	250	0	0	1000

Nummer	Titel	Kategorie
721.506.008	Unterirdische Glas- und Blechsammelstellen inkl. Unterirdische Presscontainer Olten Südwest	E

Beschreibung
<p>In „Olten Südwest“ entsteht eine neue Siedlung mit ca. 3'000 Einwohnern im Endausbau. Die Zukunftsvisionen im Abfallwesen sehen vor, dass die Kehrichtsäcke nicht mehr von Haus zu Haus abgeholt werden. Es werden unterirdische Sammelanlagen, analog Sälipark, gebaut. Die Vorteile sind, dass mit dem Kehrichtwagen nicht mehr von Haus zu Haus gefahren werden muss, der Abfall gewogen und dementsprechend abgerechnet wird und der Kehricht täglich entsorgt werden kann. Pro Entsorgungseinheit werden ein unterirdischer Presscontainer und vier Glas- und Büchsencontainer erstellt.</p>

Investitionsbedarf Planperiode (in tausend Fr.)							
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Total
400	0	400	0	400	0	0	1200